

Berlin

Jahresbericht 2000

**Berliner
Feuerwehr**



Berliner Feuerwehr



seit 1851



Jahresbericht 2000

Stand: 31. Dezember 2000

Anzeige AlarmGlas

Editorial



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der vorliegende Jahresbericht 2000 bietet Ihnen wieder umfassende Einblicke in die Berliner Feuerwehr. Ich danke allen, die diesen Bericht erstellt haben.

Das Jahr 2000 begann für die Berliner Feuerwehr mit Schwierigkeiten: Trotz der Vorbereitungen auf den Jahreswechsel 1999/2000 fiel in der Silvesternacht kurz nach 24.00 Uhr der Leitstellen-Hauptrechner aus. Der benutzte Ersatzrechner sowie das Funkmeldesystem waren ebenfalls überlastet. Diese „Leitstellenpanne“ brachte uns intern und extern scharfe Kritik ein.

Nach mehrjährigem Vorlauf konnten wir im Berichtsjahr das Projekt IGNIS (= lat. Feuer) abschließen. Im Herbst 2000 nahm die Berliner Feuerwehr die neue Leitstelle im Neubau in Betrieb. Diese Baumaßnahme zählte trotz der angespannten Haushaltslage zu den wenigen nicht eingestellten Berliner Projekten. Die Inbetriebnahme, verbunden mit für derartige EDV-Projekte offenbar üblichen Anlaufschwierigkeiten, verfolgte die Presse mit großem Interesse. In der Silvesternacht 2000 stellten wir die Leistungsfähigkeit der Leitstelle samt Personal und organisatorischen Vorkehrungen erfolgreich unter Beweis.

Der bemerkenswerteste Einsatz war der Brand einer U-Bahn im U-Bahnhof „Deutsche Oper“ am 8. Juli 2000. Aufgrund eines Lichtbogens an einem Stromabnehmer gerieten die letzten beiden Waggons eines Zuges in Brand. Über 300 Fahrgäste, vorwiegend Teilnehmer der „Love Parade“, brachte die Feuerwehr über Notausgänge im Tunnel in Sicherheit, da der einzige Treppenzugang des Bahnhofs verqualmt war. Die Einsatzkräfte verhinderten auch das Übergreifen des Brandes auf weitere Waggons.

Feuerwehrinterne Veränderungen zur Umsetzung der Verwaltungsreform machten Fortschritte: Die im Aufbau befindlichen drei Direktionen konnten ihre Strukturen festigen, die Kosten- und Leistungsrechnung lieferte für 2000 erstmals Datenmaterial über die Feuerwehr, und der Planungsbereich „PluS“ setzte die Arbeit der früheren Abteilungen I und II fort. Schwerpunkt war das neue Einsatzkonzept „EK 99“, das auf den Planungen der „Kommission Einsatzdienst (KED)“ beruht.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit persönlichem Engagement für die Berliner Feuerwehr eingesetzt haben.

Helmuth Aron

Teil I

Seite

Jahresbericht 2000 der Berliner Feuerwehr nach AGBF-Standard

Übersicht	6
Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	8
Beschreibung der Feuerwehr	9
Struktur des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes	16
Einsatzstatistik	17
Fahrzeuge und Geräte	20
Finanzen	24

Teil II

Die Berliner Feuerwehr 2000: "Wir über uns"

Einsatzarten im Überblick	27
Fahrzeugalarmierungen der Direktionen, Einsatzleiter und anderer Einheiten	28
Planung und Steuerung (PluS)	34
PluS-KatS: Struktur des Katastrophenschutzes	35
Abteilung III: TLF 16/24 CAFS, LHF 16/12 mit Aufbau aus Kunststoff und Wärmebildkameras	36
Abteilung IV: Informations- und Kommunikationstechnik	38
Abteilung V: Rückschau auf das Jahr 2000	40
Abteilung V: Brandmeister-Anwärter treffen ausländische Mitbürger	41
Direktion Nord: "Schiene 2000"	42
Direktion Süd: Einsätze in Anlagen mit biologischen Arbeitsstoffen	43
Direktion West: "Feuer U-Bahnhof Deutsche Oper"	45
Qualitätsmanagement	46
Jahreschronik	47
Berliner Feuerwehr in Augsburg: INTERSCHUTZ 2000	54
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	56
Feuerwehrmuseum Berlin	57
Förderverein Feuerwehrmuseum e. V.	58
Freiwillige Feuerwehren	59
Berliner Jugendfeuerwehr	60
AG Wasserrettungsdienst Berlin: Der erste Einsatztag der Wasserrettungssaison 2000	61
Berufsfeuerwachen und Freiwillige Feuerwehren: Adress- und Telefonverzeichnis	62
Impressum	64

Teil I AGBF-Standard

Jahresbericht 2000 der Berliner Feuerwehr nach AGBF-Standard

1	Übersicht	
1.2	Berichtsjahr	2000
1.4	Name der Stadt	Berlin
1.6	Einwohnerzahl	3.384.464
1.8	Gesamtfläche	891,41 km ²
1.10.1	Adresse: Straße, PLZ, Ort	Nikolaus-Groß-Weg 2, 13627 Berlin
1.10.2	Postanschrift der Berliner Feuerwehr	13625 Berlin
1.12.1	Telefon (Vermittlung und Auskunft)	(+49 30) 387 - 111
1.12.2	Fax	(+49 30) 387 30 629
1.12.3	Fax-Abruf-Dienst (fax on demand system)	(+49 30) 387 98 1098
1.12.4	Internet-Adresse	http://www.berliner-feuerwehr.de
1.14	Leiter der Feuerwehr	Dipl.-Ing. Albrecht Broemme
1.14.1	Dienstszitz des Landesbranddirektors	Voltairestr. 2, 10179 Berlin
1.14.2	Telefon	(+49 30) 387 10 900
1.14.3	Fax	(+49 30) 387 10 999
1.16	Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehr	
1.16.1	Brandschutz	ja
1.16.2	Katastrophenschutz	ja
1.16.3	Rettungsdienst	ja
1.18	Struktur der Feuerwehr	
1.18.1	Anzahl der Feuerwachen	37
1.18.2	Rettungswachen BF + FF	38 + 13 = 51
1.18.3	Anzahl der Feuerwehrhäuser FF	42
1.20.1	Personal BF (Stellen)	4.207,5
1.20.2	Personal FF	1.472
1.22.1	Zahl der Einsätze "Brandbekämpfung"	8.276
1.22.2	Zahl der Einsätze "Hilfeleistungen"	20.998
1.22.3	Zahl der Einsätze "Rettungsdienst"	208.857
1.24	Gesamthaushalt der Stadt	41.352.567 TDM
1.26	Gesamthaushalt der Feuerwehr	381.704 TDM

Anzeige DaimlerChrysler

2 Strukturbeschreibung des Stadtgebietes

2.2	Einwohnerzahl	3.384.464	
2.4	Gebietsgröße	891,41 km ²	
2.4.1	Länge der Stadtgrenze	234,00 km	
2.6	Flächenbezogene Einwohnerzahl	3.796,75 EW/km ²	
2.8.1	max. Ausdehnung N - S	38,00 km	
2.8.2	max. Ausdehnung W - O	45,00 km	
2.10	max. Höhenunterschied	115,00 m	
2.12	Wasserflächen	59,27 km ²	

2.14 Verkehrsinfrastruktur

2.14.1	BAB-Länge im Stadtgebiet	61,40 km	
2.14.2	BAB-Zuständigkeit außerhalb Berlins	5,50 km	
2.14.3	Fernverkehrswege im Stadtgebiet (Personen- u. Güterverkehr, S-Bahn incl.)	589,00 km	
2.14.4	Fernverkehrswege Zuständigkeit außerhalb Berlins	0,00 km	
2.14.5	Bundeswasserstraßen	185,76 km	
2.14.6	U-Bahn (Linienlänge)	151,70 km	
2.14.7	S-Bahn	323,90 km	
2.14.7.1	Straßenbahn (Linienlänge)	371,70 km	
2.14.8	Flugplätze (Berlin-Tegel, Berlin-Tempelhof)	2	
2.14.9	Häfen	10	
2.14.10	Militärische Anlagen (unter sicherheitsrelevantem Aspekt)	6	

2.16 Sonstige Gefahrenschwerpunkte

2.16.1	Forschungsreaktor	1	
2.16.2	Chemieanlagen	6	

2.18 Flächennutzung, gegliedert nach

2.18.1	Gebäude- und Freiflächen	357,13 km ²	40,1 %
2.18.2	Gartenflächen, Wiesen, Erholungsflächen	100,76 km ²	11,3 %
2.18.3.	Betriebsflächen	8,06 km ²	0,9 %
2.18.4	Verkehrsflächen	135,30 km ²	15,2 %
2.18.5	Wald-, Moor-, Reb- und Heideflächen	159,01 km ²	17,8 %
2.18.6	Wasserflächen	59,27 km ²	6,6 %
2.18.7	Sonstige Flächen	71,88 km ²	8,1 %

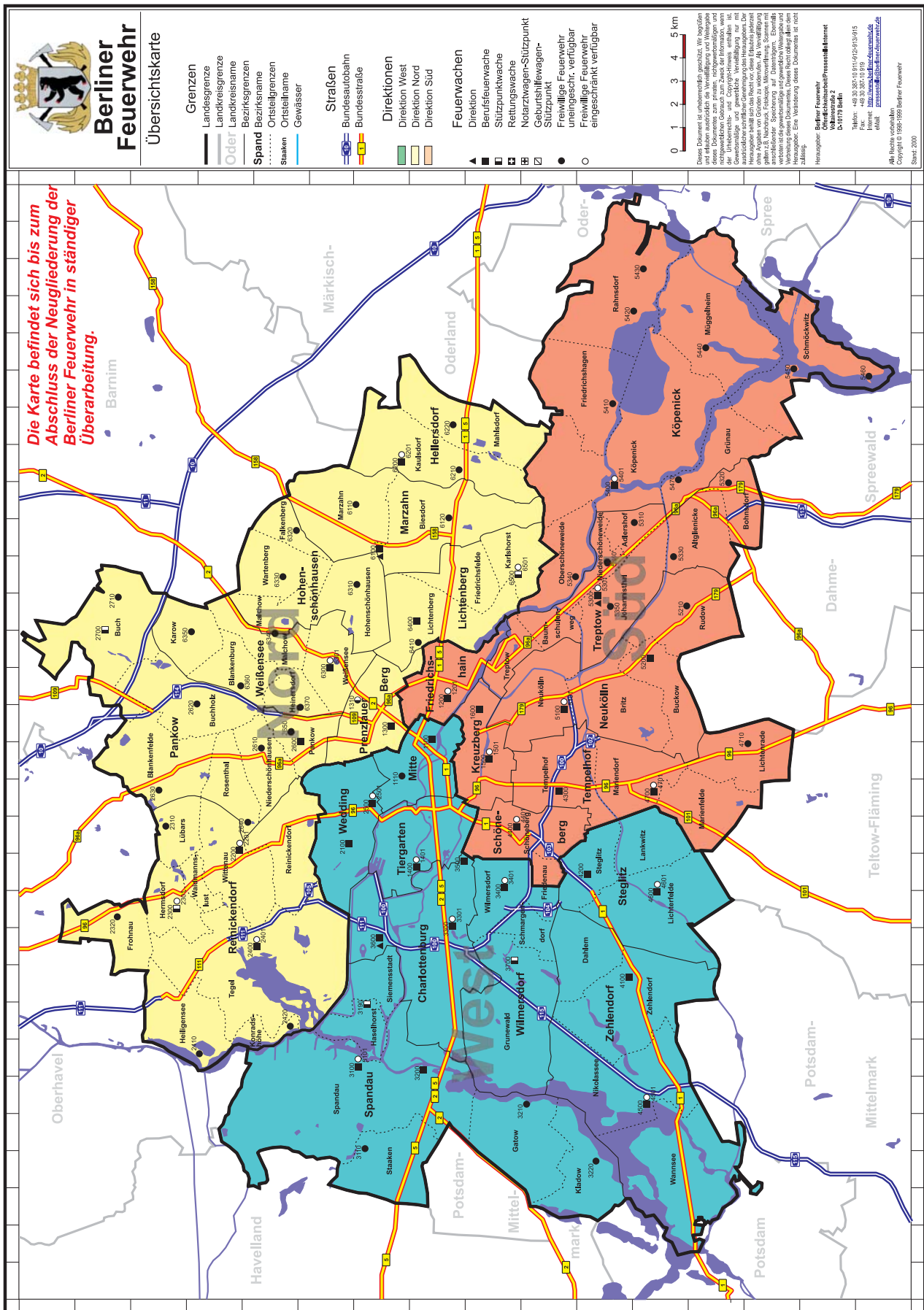
2.20 Gesetzliche Vorgaben für die Hilfsfrist

2.20.1	Brandschutz/Technische Hilfeleistung	Keine Vorgabe (9 min Ø)
2.20.2	Rettungsdienst	Keine Vorgabe (8 min Ø)

3 Beschreibung der Feuerwehr**3.2 Zuständigkeit der Feuerwehr**

3.2.1	Brandschutz/Technische Hilfeleistung	ja
3.2.2	Rettungsdienst	ja
3.2.3	Katastrophenschutz	ja
3.2.4	Zivilschutz	ja
3.2.5	Überörtliche Leitstellenzuständigkeit	nein
3.2.6	Integrierte Leitstelle für Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst	ja
Sonstige Zuständigkeiten		
3.2.7	Sonderabfallbeseitigung	ja (im Rahmen der Hilfszuständigkeit)
3.2.8	Ölspurbeseitigung	ja
3.2.9	Tierkörperbeseitigung	ja (in Verbindung mit Einsätzen)
3.2.10	Deichverteidigung	entfällt

3.4 Struktur der Gefahrenabwehr



Anzeige Bosch Telecom Leipzig

3.6 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen

	BF	FF	WF	sonst Träger
3.6.1 Feuer- und Rettungswachen	37	62	4	-
3.6.2 Rettungswachen	1	13	-	-
3.6.3 Feuerwehrhäuser FF	-	42	-	-
3.6.4 FF im Standort BF	-	20	-	-
3.6.5 Löschbootstationen	4	-	-	-
3.6.6 RTH-Stationen	-	-	-	1
3.6.7 Flughafenwachen	-	-	2	-
3.6.8 Messewachen	-	-	-	1
3.6.9 NAW-Stützpunkte	14	-	-	1
3.6.10 GHW-Stützpunkte	2	-	-	-

3.8 Organigramm der Behörde (Verwaltungsgliederung)

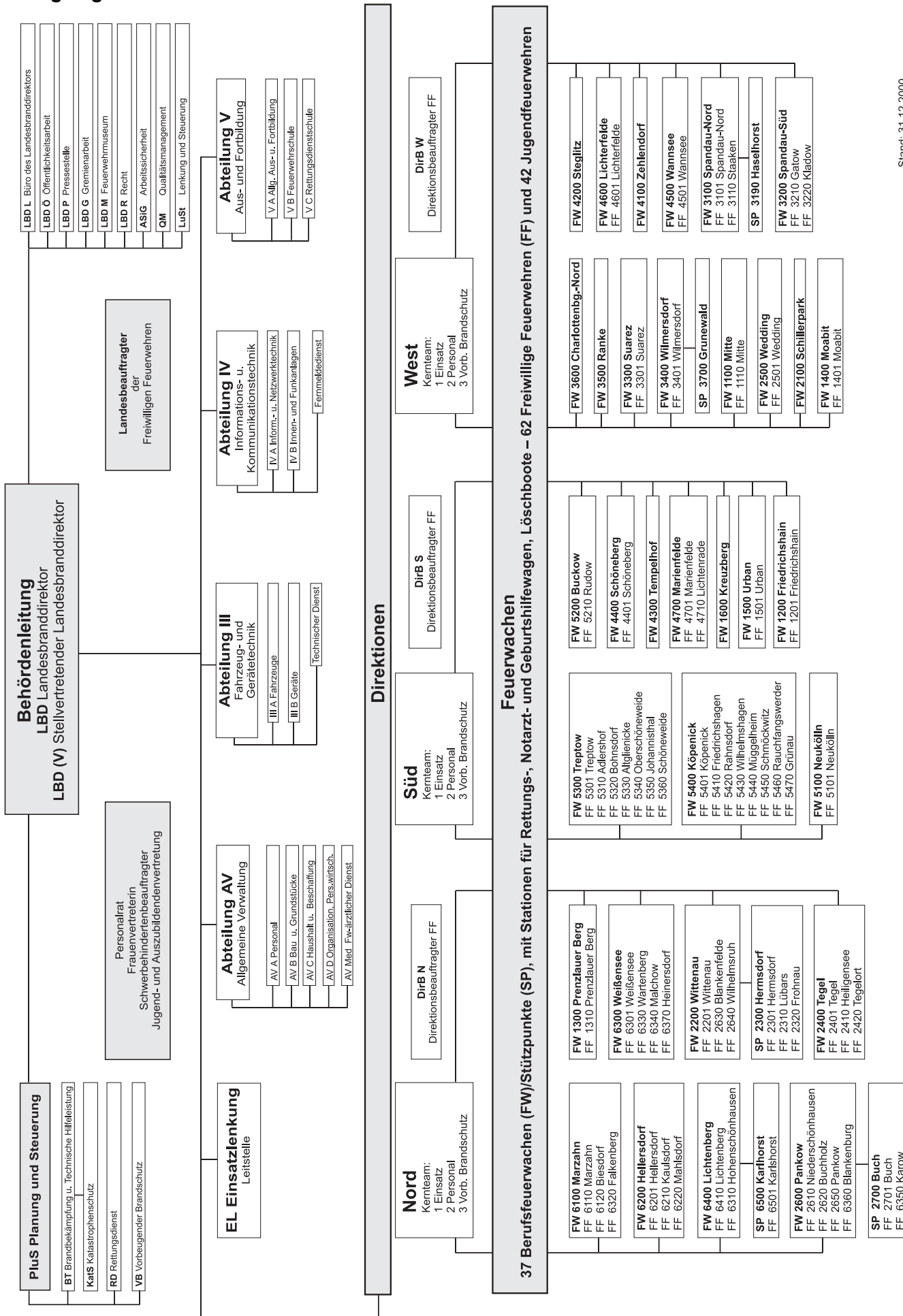
siehe Seite 13

3.10 Zuordnung der Stellen BF

	hD	gD	mD	Ang	Arb
3.10.1 Führungsdienst (fwt. ohne TD und LtS)	35,0	322,5	-	1,0	-
3.10.2 Wachabteilungen ¹ (ohne TD)	-	131,0	2.407,0	225,0	-
3.10.3 Leitstelle	1,0	20,0	102,0	23,5	4,0
3.10.4 Technischer Dienst	-	9,0	149,0	-	-
3.10.5 Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	9,0	34,0	20,0	164,5	165,0
3.10.6 Ausbildungsstellen (Anwärter/z.A./Referendare)	4,0	20,0	212,0	20,0	-
3.10.7 Sonstige (Stellen für teildienstfähige Einsatzkräfte)	-	-	193,0	60,0	-
3.10.8 Gesamt	49,0	536,5	3.083,0	494,0	169,0
davon am 31.12. des Jahres					
3.10.9 nicht besetzt (Einsatz-/Verwaltungsdienst)	3,0	18,0	103,0	-	-
3.10.10 besetzt durch einsatzunfähige Mitarbeiter	-	-	253,0	-	-

1 Einsatzkräfte im Brandlösch- und Rettungsdienst

3.8 Organigramm



Stand: 31.12.2000

3.12 Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen

		Tag	Nacht	Sonntag/ Feiertag	Arbeitszeit/ Woche	Personal- faktor
3.12.1	Führungsdienste					
3.12.1.1	Behördenleitung	1	1	1	flexibel	-
3.12.1.2	A-Dienst	1	1	1	39,5 Std.	Rufbereitschaft
3.12.1.3	B-Dienst	2	2	2	44,5 Std.	
3.12.1.4	C-Dienst	6	6	6	44,5 Std.	
3.12.1.5	Fernmeldedienst auf Feuerwachen	16	16	16	42,0 Std.	
3.12.1.6	Lagedienst	1	1	1	43,0 Std.	
3.12.1.7	ELW 3 und FMeW	5	5	5	44,5 Std.	
3.12.1.8	TD 1 + TD 2	33	33	33	55,0 Std.	
3.12.2	Wachabteilungen					
3.12.2.1	24-Stunden-Dienst	267 103 76	267 103 76	267 103 76	55,0 Std. 53,5 Std. 52,0 Std.	4,747 4,880 5,021
3.12.2.2	12-Stunden-Dienst	97	97	97	44,0 Std.	5,923
3.12.3	Leitstelle	24	19	19	42,0 Std.	
3.12.4	Rettungsdienst	15	15	15	44,0 Std.	5,591

3.14 Anzahl und Stärke der Freiwilligen Feuerwehren

3.14.1	Anzahl der Einheiten	62
3.14.2	Gesamtstärke	1.472
3.14.3	Anzahl der Jugendfeuerwehren	42
3.14.4	Gesamtstärke	985

3.16 Anzahl und Stärke der Werkfeuerwehren

		Anzahl der Einheiten		Gesamtstärke	
		hauptberufl.	nebenberufl.	hauptberufl.	nebenberufl.
3.16.1	Werkfeuerwehr	3	-	192	117
3.16.2	Betriebsfeuerwehr	-	3	6	40

Anzeige Feuersozietät

4 Struktur des Rettungsdienstes

4.2	Träger des Notfallrettungsdienstes	Berliner Feuerwehr
4.4	Träger der Rettungsdienstleitstelle	Berliner Feuerwehr
4.6	Integrierte Leitstelle für Brand-, Katastrophenschutz u. Rettungsdienst	ja

4.8 Mitwirkende Organisationen

	BF	FF	HiO	Private	Bundes- wehr	Sonstige
4.8.1 Krankentransport						
4.8.2 Notfallrettung						
4.8.3 Notarztbetrieb						
4.8.4 RTH-Betrieb ¹						

1 = Hubschrauber der ADAC Luftrettung GmbH, disponiert durch die FwLTS, notfallmedizinisch besetzt durch einen Notarzt des Universitätsklinikums Benjamin-Franklin und einen Rettungsassistenten des DRK.

5 Struktur des Katastrophenschutzes

Seit 11. Februar 1999 ist die Gefahrenabwehr und Hilfeleistung bei außergewöhnlichen Schadenereignissen durch das Katastrophenschutzgesetz geregelt. Die Struktur, Gesamtstärke (Soll) und Gliederung der Einheiten des Katastrophenschutzes sind auf Seite 35 erläutert.

6 Einsatzstatistik**6.2 Übersicht der Alarmierungen**

	Art der Ereignisse	nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.2.1	Brände	20.154	8.203	756	1.672	-	30.785
6.2.2	Hilfeleistungen	24.253	2.955	2.225	412	-	29.845
6.2.3	Rettungsdienst	237.766	24.526	18.496	316	-	281.104

6.4 Brandalarmierungen

		nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.4.1	Gesamt	20.154	8.203	756	1.672	-	30.785
6.4.2	Kleinbrand a	2.621	1.240	144	110	-	4.115
6.4.3	Kleinbrand b	4.349	1.859	278	22	-	6.508
6.4.4	Mittelbrand	771	431	27	2	-	1.231
6.4.5	Großbrand	251	147	12	-	-	410
6.4.6	Bei Ankunft erloschen	1.480	569	47	-	-	2.096
6.4.6.1	Kontrolle (Bst. nachsehen)	384	126	14	-	-	524
6.4.6.2	Bereitstellung	1.395	571	100	-	-	2.066
6.4.7	Fehlalarmierungen	8.903	3.260	134	1.538	-	13.835

6.6 Gliederung der Fehlalarmierungen "Brand"

6.6.1	Im guten Glauben	5.835	1.818	87	44	-	7.784
6.6.2	Böswillige Alarmierungen	1.543	777	47	2	-	2.369
6.6.3	Technischer Defekt	1.525	665	0	1.492	-	3.682

6.8 Überörtliche Löschhilfen

6.8.1	Anzahl der Löschhilfen auswärts						28
-------	---------------------------------	--	--	--	--	--	-----------

6.10 Brandmeldungen durch automatische BMA (Brandmeldeanlagen)

6.10.2	Anzahl der tatsächlichen Brände, gemeldet durch BMA						8
--------	---	--	--	--	--	--	----------

6.12 Menschenrettung bei Bränden

6.12.1	Personen gerettet/in Sicherheit gebracht						970
6.12.2	Brandverletzte/Rauchgasvergiftete						147
6.12.3	Brandtote						14
6.12.4	Feuerwehrangehörige brandverletzt						13
6.12.5	Feuerwehrangehörige brandtot						0

6.14 Hilfeleistungsalarmierungen

	nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.14.1 Gesamt	24.253	2.955	2.225	412	-	29.845
6.14.2 Umwelt-/Gefahrstoffeinsätze, incl. Ölspuren	3.663	202	421	156	-	4.442
6.14.2.1 Technische Hilfeleistungen	13.623	2.071	1.204	236	-	17.134
6.14.3 Tiere/Insekten	551	16	113	20	-	700
6.14.4 Einsatz bei Eintreffen nicht mehr erforderlich, Bereitstellung	2.128	300	233	-	-	2.661
6.14.5 Fehlalarmierungen	4.288	366	254	-	-	4.908

6.16 Gliederung der Fehlalarmierungen "Hilfeleistungen"

6.16.1 Im guten Glauben	3.956	301	236	nicht erfasst, in 6.6.1 bis 6.6.3 mit enthalten	-	4.493
6.16.2 Böswillige Alarmierung	316	59	18		-	393
6.16.3 Technischer Defekt	16	6	0		-	22

6.18 Menschenrettung bei Hilfeleistungen

6.18.1 Personen gerettet						66
6.18.2 Verletzte						43
6.18.3 Tot geborgen						13
6.18.4 Feuerwehrangehörige verletzt						6
6.18.5 Feuerwehrangehörige tot						0

6.20 Rettungsdienstalarmierungen

	nur BF	BF+FF	nur FF	WF/BtF	BF+FF+WF	Gesamt
6.20.1 Gesamt	237.766	24.526	18.496	316	-	281.104
6.20.2 Krankentransporte	-	-	-	119	-	119
6.20.3 Notfallalarmierungen	210.148	21.598	16.030	197	-	247.973
darunter in Verbindung mit:						
6.20.4 NEF	46	10	-	-	-	56
6.20.5 RTH	1.104	347	297	-	-	1.748
6.20.6 NAW	69.167	12.036	-	22	-	81.225
6.20.7 LNA	-	-	-	-	-	-
6.20.8 Fehlalarmierungen	15.257	1.494	1.548	-	-	18.299
6.20.9 Bereitstellungen	12.361	1.434	918	-	-	14.713

6.22 Vorbeugender Brandschutz

6.22.1	Brandschauen und Nachschauen
6.22.2	Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren
6.22.3	Stellungnahmen nach anderen gesetzlichen Grundlagen
6.22.4	Beratungen
6.22.5	Brandsicherheitswachen
6.24.1	Brandschutztechnische Gutachten
6.24.2	Brandsicherheitschauen
6.24.3	Feuerwehrpläne für besondere Objekte
6.24.4	Einrichtungen u. Änderungen v. Übertragungseinrichtungen für Gefahrenmeldungen
6.24.5	Vorbereitungen der Brandbekämpfung bei Gefahren durch radioaktive Strahlungen
6.24.7	Einrichtungen von Brandsicherheitswachen
6.24.8	Sonstige Beratungen, Ortsbesichtigungen u. ä. Tätigkeiten

Da andere Definitionen verwendet werden, siehe unter den Punkten 6.24.1 bis 6.24.8.

Gesamt:**6.421****3.105****705****482****453****459****316****38.432****50.373****Anzeige**

AGBB Berlin e. V.

Arbeitsgemeinschaft Betrieblicher Brandschutz Berlin e. V.

**Der
Kompetenzträger für den *BETRIEBLICHEN* Brandschutz
in der Bundeshauptstadt Berlin**

Wir arbeiten gemeinsam für **die Sicherheit von Personen,
den Schutz der Umwelt,
den Erhalt von Sachwerten.**

Als Interessenvertretung für Betriebe, Behörden und kommunale Einrichtungen durch

- **Erfahrungsaustausch**
- **Schulung**
- **Beratung**

**und das gemeinnützig
seit über 35 Jahren.**

Weitere Informationen:

Geschäftsstelle der AGBB
c/o Berliner Wasserbetriebe
Abt. Arbeitssicherheit
Herrn Florian
Tel. 0 30 – 86 44 22 03
Fax: 0 30 – 86 44 65 99

Weitere Ansprechpartner:

B. Tschöpe	Tel. 0 30 – 46 81 29 26
A. Kaufeldt	Tel. 0 30 – 31 81 34 06
L. Trier	Tel. 0 30 – 60 91 30 08
H. Heinen	Tel. 0 30 – 84 78 02 69

7 Fahrzeuge und Geräte

7.1 Fahrzeugbestand Tabelle 1

Fahrzeugtypen		2000	Fahrzeugtypen		2000
Löschfahrzeuge		216	Fernmeldefahrzeuge		5
LHF	(Lösch-Hilfeleistungsfahrzeug)	181	FMeW	(Fernmeldeeinsatzwagen)	3
LHF-K	(LHF-Klein)	6	FuMW	(Funkmesswagen)	1
LF 16	(Löschgruppenfahrzeug)	7	FMeMW	(Fernmeldeeinsatzmesswagen)	1
TLF 16		12	Einsatzleitwagen und PKW		69
TLF 16	(BSD)	1	ELW 1	(LBD)	1
TLF 24/50		7	ELW 1	(A, B, C)	23
TroLF		1	ELW 1	(Erk)	44
TroTLF		1	ELW 3		1
Drehleitern		41	Mannschaftstransportfahrzeuge		24
DLK 23/12		36	MTF 1	(< 2,8 t)	22
DL 23/12		5	MTF 2	(< 7,5 t)	1
Rüst- und Gerätewagen		15	MTF 3	(> 7,5 t)	1
GW-Gefahrgut		1	Lastkraftwagen		51
GW-Generator		2	LKW 1	(< 2,8 t)	29
GW-Geräteprüfung		1	LKW 2	(> 2,8 t)	13
GW-Messgeräte		1	LKW 3	(> 7,5 t)	9
GW-Wasser		2	Kranfahrzeuge		5
KLEF	(Klein-Einsatzfahrzeug)	5	Fw-Kran		3
RW 3	(Rüstwagen)	3	Abschleppwagen		2
Rettungsfahrzeuge		184	Wechseladerfahrzeuge		20
Bettentransportwagen		1	WLF		18
Geburtshilfewagen		4	WLF	(NAW)	2
Inkubatorwagen		1	Katastrophenschutzfahrzeuge		104
NAW		22	LF 16-TS		64
NAW-Koffer		1	SW 2000		12
RTW		155	FüKW-TEL	(Platzhalter-Fz ABC)	4
Tankfahrzeuge		2	AC-ErkKW		10
Sattelzugmaschine		1	DMF	(Dekontaminationsmehrzweckfzg.)	14
Saugwagen		1	Kraftfahrzeuge insgesamt:		743
Wirtschaftsfahrzeuge		7			
Wäschewagen		3			
Aktenwagen		4			

Anzeige MAN

7.1 Fahrzeugbestand Tabelle 2

Fahrzeugtypen	2000	Fahrzeugtypen	2000
Abrollbehälter (AB)	43	Anhänger (2-achsig)	7
Atemschutz	3	FWA-Tanksattel	1
Auffangbehälter	1	FWA-Ventilator	1
Be-/Entlüften	1	FWA-Tieflader	2
Dekontamination	3	FWA-Luftkompressor	1
Gefahrgutbeseitigung	2	FWA-Fahrschule	1
Generator	2	FWA-Ölseparator	1
Löschgeräte	1	Boote	105
Mulde	3	Löschboote	4
Öl/Land	1	Rettungsboote	40
Öl/Wasser	1	Schlauchboote	61
Ölsperre/Bindemittel	3		
Pritsche	3		
Rettungsmaterial	2		
Rüstmaterial/Einsturz	2		
Rüstmaterial/Wasser	1		
Sand	1		
Schaummittelwerfer	2		
Schlauchmaterial	4		
Schnellkupplungsrohre	1		
Strahlenschutz	3		
Ventilator (Leihgeräte der BVG)	2		
Werkstatt	1		
Arbeitsmaschinen	4		
Radlader	1		
Gabelstapler	2		
Kehrmaschine	1		
Anhänger (1-achsig)	84		
FWA-TS	37		
FWA-Lichtmast	2		
FWA-Rettungsboot	37		
FWA-Fernmeldematerial	3		
FWA-Ölskimmer	1		
FWA-Rohrdichtkissen	2		
FWA-Streugut	1		
Feldkochherd	1		

7.2 Verkehrsunfälle

1.	Gliederung der Verkehrsunfälle nach Art der Fahrten	2000
	Einsatzfahrten mit Sonderrechten	137
	Einsatzfahrten ohne Sonderrechte	20
	Fahrten auf Einsatzstellen	43
	Rückfahrten von Einsatzstellen	59
	Dienst- bzw. Wirtschaftsfahrten	59
	Summe:	318
2.	Ursachen der Unfälle	
2.1	Unfälle, die Feuerwehrbedienstete herbeiführten	
	Falsches Einschätzen des Seitenabstandes zu anderen Fahrzeugen	120
	Wenden und Rückwärtsfahren	49
	Auffahren auf vorausfahrende oder stehende Fahrzeuge	10
	Verkehrstechnisch falsches Verhalten	36
	Witterungseinflüsse	7
2.2	Unfälle, die der Unfallgegner verursacht hat	67
2.3	Anhängige offene Gerichtsverfahren	29
3.	Art der Unfallgegner	
	Private Kfz	275
	Feuerwehreigene Kfz	4
	Fußgänger	2
	Radfahrer	2
	Tiere	0
	Ortsfeste Hindernisse	35
	Boote	0
4.	Sachschäden an Feuerwehrfahrzeugen	
	Kein Schaden	59
	Schäden bis 1.000,00 DM	84
	Schäden bis 2.000,00 DM	84
	Schäden bis 5.000,00 DM	65
	Schäden über 5.000,00 DM	26
5.	Personenschäden (verletzte Personen)	
	Feuerwehrbedienstete	9
	Privatpersonen	21

8 Finanzen

Alle Angaben in DM

8.2 Einnahmen (Erträge aus Gebühren, Entgelten und Kostenersatz)

	BF	FF	Rettd	KatS	Summe
Die Begründung für diese Form der Finanzstruktur ist am Ende der Aufstellung zu finden.					
8.2.1.1	Einsätze (Gebühren)				83.741.166
8.2.1.2	Einsätze (Kostenersatz)				194.102
8.2.2	Dienstleistungen				270.975
8.2.3	Vorbeugender Brandschutz				in 8.2.2 enthalten
8.2.4	Zuwendungen (Erbenschaften, Spenden)				487.483
8.2.5	Sonstige Einnahmen				647.790
8.2.5.1	Verkaufserlöse				399.545
8.2.5.2	Einnahmen aus Vermietungen				1.238.989
8.2.6	Summe Einnahmen				86.980.050

8.4. Ausgaben (Kosten)

8.4.1	Personal			280.766.684
8.4.2	Betriebskosten (Fahrzeuge, Geräte)	Kraftstoffe, Öle, Reparaturkosten, Ersatzteile		4.885.481
8.4.3	Bauunterhaltung	nur bauliche Unterhaltung, z. B. Renovierungen, kleine Umbauten, ohne Neubauten		9.328.366
8.4.3.1	Reinigung	Fremdreinigung bzw. Reinigungsmittel		2.186.788
8.4.3.2	Betriebskosten Gebäude	Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, feste Brennstoffe, Wasser, Entwässerung		8.181.040
8.4.4	Investitionen	Fahrzeuge, Geräte, Informations- und Kommunikationstechnik		13.905.075
8.4.4.1	Sonstige Beschaffungen	Geräte, die nicht Investitionen sind, z. B. Bekleidung, Büromaterial sowie Fernmeldegebühren, Porto		8.709.470
8.4.5	Investitionen	Baumaßnahmen (Neubauten)		12.144.391
8.4.6	Sonstige Ausgaben	Zuwendungen an andere, z. B. Kostenersatz Notärzte, Zuwendungen AG Wasserrettungsdienst, Aufwandsentschädigungen für Angehörige der FF		20.335.797
8.4.7	Summe Ausgaben (Ist)			360.443.092

Der Haushaltsplan der Berliner Feuerwehr ist Bestandteil des Haushaltsplanes des Landes Berlin. Er schloss im Haushaltsjahr 2000 mit einem Saldo von 273.463.042 DM, der aus öffentlichen Mitteln zu decken war.

Eine Unterscheidung nach Berufsfeuerwehr, FF, RettD und KatS haben wir nicht vorgenommen.

8.6 In die Budgetierung einbezogene Bereiche

8.6.2	Personalkosten	2000 erfolgte noch keine Budgetierung für die Berliner Feuerwehr.
8.6.3	Investitionen	

Anzeige Träger

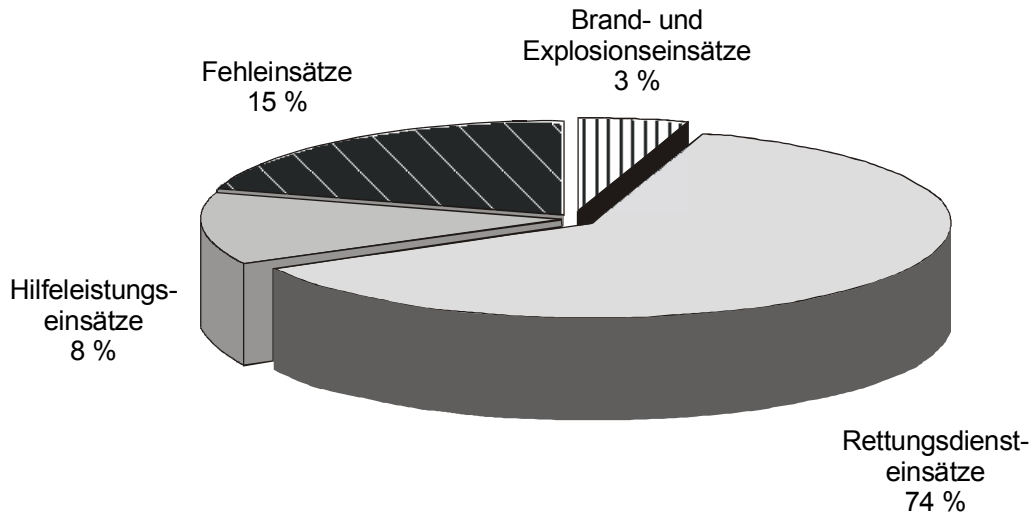
Teil II

Die Berliner Feuerwehr 2000: „Wir über uns“

Verteilung der Einsatzarten auf das Einsatzgeschehen in absoluten Zahlen und prozentualer Verteilung (mit Hilfsorganisationen)

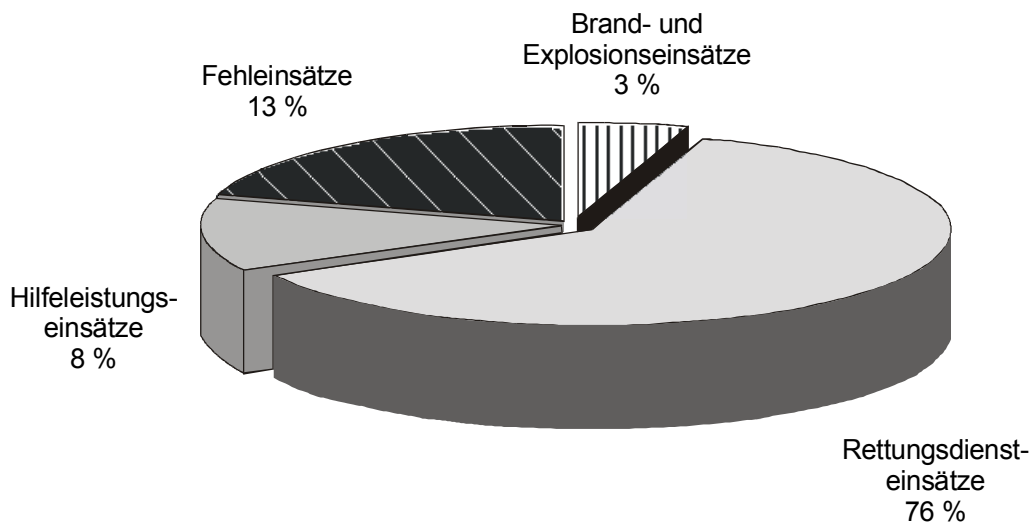
1999

Brand- und Explosionseinsätze	9.475
Rettungsdiensteinsätze	202.383
Hilfeleistungseinsätze	21.709
Fehleinsätze	39.894
Gesamt	273.461



2000

Brand- und Explosionseinsätze	8.276
Rettungsdiensteinsätze	208.857
Hilfeleistungseinsätze	20.998
Fehleinsätze	35.558
Gesamt	273.689



Fahrzeualarmierungen der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen

Direktion Nord		LHF1	LHF2	LHF-Tr	TLF	DL+DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTW FF	RTW HIO	NAW	ELW	LB	LKW	Sonstige	Summe
1300	Prenzlauer Berg	1.998	853	168	0	1.354	0	3.892	3.834	1.369	0	130	0	0	0	0	1	13.599
2200	Wittenau	1.208	457	103	17	857	0	3.730	2.155	4	0	0	0	0	0	1	1	8.533
2300	Hermisdorf	640	0	2	0	0	0	2.466	2	0	0	0	0	0	0	0	1	3.111
2400	Tegel	810	125	223	0	510	0	3.548	964	0	0	0	0	0	0	0	8	6.188
2600	Pankow	1.243	3	353	0	1.019	0	4.092	1.658	0	0	49	0	1	0	0	0	8.418
2700	Buch	390	0	1	45	0	0	1.435	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1.873
6100	Marzahn	1.720	841	29	118	1.391	0	3.149	2.885	1.522	0	39	0	3	0	88	11	11.796
6200	Hellersdorf	1.170	0	0	0	0	0	3.391	2.985	184	0	21	0	0	0	0	0	7.751
6300	Weißensee	1.366	548	79	0	955	516	3.154	3.051	1.297	0	22	0	0	0	1	9	10.998
6400	Lichtenberg	1.326	680	65	245	1.102	0	3.197	1.725	56	0	77	0	1	0	0	0	8.474
6500	Karlshorst	775	1	5	0	0	0	2.407	23	0	0	0	0	0	0	0	1	3.212
Zwischensumme:		12.646	3.508	1.028	425	7.188	516	34.461	19.283	4.432	0	338	0	5	0	90	33	83.953
1310	FF Prenzlauer Berg	69	18	0	0	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	0	0	99
2201	FF Wittenau	52	41	11	0	0	0	0	0	0	379	0	0	0	0	0	0	483
2301	FF Hermisdorf	21	7	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	31
2310	FF Lübars	45	0	0	0	0	0	444	0	0	0	0	0	0	0	0	0	489
2320	FF Frohnau	111	5	58	0	0	0	821	0	0	0	0	0	0	0	0	0	995
2401	FF Tegel	37	33	3	0	0	0	0	0	0	18	0	0	0	0	0	0	91
2410	FF Heiligensee	96	1	0	0	0	0	0	0	0	562	0	0	0	0	0	2	659
2420	FF Tegelort	37	32	0	0	0	0	526	0	0	0	0	0	0	22	0	0	617
2610	FF Niederschönhausen	236	14	13	309	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	572
2620	FF Buchholz	272	6	19	31	0	0	1.929	0	0	0	0	0	0	0	0	19	2.276
2630	FF Blankenfelde	86	7	0	23	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	5	123
2640	FF Wilhelmsruh	115	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	117
2650	FF Pankow	110	4	239	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	353
2710	FF Buch	200	27	0	210	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	437
6110	FF Marzahn	376	13	2	121	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	514
6120	FF Biesdorf	94	10	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	124
6201	FF Hellersdorf	389	467	0	0	0	0	0	0	0	68	0	0	0	0	0	0	924
6210	FF Kaulsdorf	91	0	4	0	0	0	1.815	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.910
6220	FF Mahlsdorf	180	7	0	142	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	329
6301	FF Weißensee	50	8	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	59
6310	FF Hohenschönhausen	141	15	78	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	252
6320	FF Falkenberg	99	1	1	46	0	0	3.483	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.630
6330	FF Wartenberg	282	16	0	0	0	0	839	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.137
6340	FF Malchow	73	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	73
6350	FF Karow	182	0	69	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	277
6360	FF Blankenburg	71	123	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	195
6370	FF Heinersdorf	90	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	97
6410	FF Lichtenberg	51	2	0	0	0	0	4.635	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.688
6501	FF Karlshorst	168	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	168
Zwischensumme:		3.824	860	500	941	0	0	14.492	0	0	1.044	0	0	0	22	0	36	21.719
2605	NAW Pankow	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.046	0	0	0	0	3.046
6105	NAW Marzahn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.700	0	0	0	0	2.700
6305	NAW Weißensee	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.399	0	0	0	0	3.399
6405	NAW Lichtenberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.164	0	0	0	0	3.164
Direktion Nord		16.470	4.368	1.528	1.366	7.188	516	48.953	19.283	4.432	1.044	338	12.309	5	22	90	69	117.981

Anzeige Motorola

Fahrzeugalarmierungen der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen

Direktion Süd		LHF1	LHF2	LHF-Tr	TLF	DL+DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTW FF	RTW HIO	NAW/GHW	ELW	LB	LKW	Sonstige	Summe
1200	Friedrichshain	1.658	544	250	0	1.158	0	2.857	2.752	970	0	3.170	0	1	0	0	17	13.377
1500	Urban	1.464	397	233	0	1.227	801	3.523	3.508	524	0	64	0	1	0	0	1	11.743
1600	Kreuzberg	1.772	771	159	0	1.299	0	4.614	1.824	6	0	3.302	0	0	0	0	4	13.751
4300	Tempelhof	1.030	2	4	0	373	0	2.944	594	0	0	0	0	0	0	0	17	4.964
4390	Mariendorf	0	0	0	0	0	0	2.518	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.518
4400	Schöneberg	1.654	625	235	0	1.255	0	3.220	3.265	1.091	0	77	0	0	0	0	2	11.424
4700	Mariefelde	1.232	393	100	15	923	0	3.892	1.628	0	0	0	0	0	0	0	0	8.183
5100	Neukölln	1.760	428	240	0	1.326	0	4.691	1.902	28	0	3.491	0	0	0	0	6	13.872
5200	Buckow	1.266	137	347	0	729	0	4.218	2.504	226	0	49	0	0	0	0	22	9.498
5300	Treptow	1.154	519	92	0	883	0	3.870	1.774	8	0	0	0	1	0	0	13	8.114
5400	Köpenick	964	450	38	61	646	0	2.933	2.903	937	0	43	0	1	40	8	53	9.077
Zwischensumme:		13.954	4.266	1.698	76	9.819	801	39.080	22.654	3.790	0	10.196	0	4	40	8	135	106.521
1201	FF Friedrichshain	41	12	1	0	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0	62
1501	FF Urban	44	22	4	2	0	0	0	0	0	32	0	0	0	0	0	0	104
4401	FF Schöneberg	64	39	1	0	0	0	0	0	0	103	0	0	0	0	0	0	207
4701	FF Mariefelde	51	15	5	0	0	0	0	0	0	48	0	0	0	0	0	5	124
4710	FF Lichtenrade	510	8	76	94	0	0	2.362	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3.051
5101	FF Neukölln	89	38	4	0	0	0	0	0	0	65	0	0	0	0	0	0	196
5210	FF Rudow	382	87	1	0	0	0	2.338	0	0	547	0	0	0	0	0	0	3.355
5301	FF Treptow	10	10	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21
5310	FF Adlershof	79	7	157	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	243
5320	FF Bohnsdorf	166	1	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	170
5330	FF Alt-Glienicke	163	3	231	3	0	0	2.606	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.006
5340	FF Oberschöneeweide	278	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	280
5350	FF Johannisthal	106	2	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	112
5360	FF Schöneeweide	83	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	92
5401	FF Köpenick	37	16	0	4	0	0	0	0	0	60	0	0	0	0	0	0	117
5410	FF Friedrichshagen	208	0	1	95	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	309
5420	FF Rahnsdorf	9	1	137	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	148
5430	FF Wilhelmshagen	85	101	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	186
5440	FF Müggelheim	107	3	1	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	154
5450	FF Schmöckwitz	1	82	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	84
5460	FF Rauchfangswerder	0	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24
5470	FF Grünau	74	0	0	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91
Zwischensumme:		2.587	475	620	259	0	0	7.306	0	0	863	0	0	0	0	0	26	12.136
1205	NAW Friedrichshain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.315	0	0	0	0	4.315
1505	NAW Urban	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.156	0	0	0	0	5.156
4205	NAW Steglitz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.259	0	0	0	0	4.259
5205	NAW Neukölln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.658	0	0	0	0	3.658
5305	NAW Treptow	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.491	0	0	0	0	2.491
5405	NAW Köpenick	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.912	0	0	0	0	1.912
1214	GHW Friedrichshain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.488	0	0	0	0	2.488
5114	GHW Neukölln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.007	0	0	0	0	2.007
Direktion Süd		16.541	4.741	2.318	335	9.819	801	46.386	22.654	3.790	863	10.196	26.286	4	40	8	161	144.943

Fahrzeualarmierungen der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen

Direktion West		LHF1	LHF2	LHF-Tr	TLF	DL+DLK	KLEF	RTW1	RTW2	RTW3	RTW FF	RTW HIO	NAW	ELW	LB	LKW	Sonstige	Summe
1100	Mitte	1.676	643	173	0	1.219	0	3.401	1.370	0	0	2.985	0	0	0	0	1	11.468
1400	Moabit	1.304	2	286	0	936	0	3.163	2.992	168	0	117	0	0	0	31	15	9.014
2100	Schillerpark	1.442	423	161	0	1.056	0	3.712	3.544	1.297	0	64	0	3	0	1	10	11.713
2500	Wedding	1.590	687	119	0	1.152	0	4.213	1.309	3	0	3.381	0	0	0	0	5	12.459
3100	Spandau-Nord	1.123	7	357	0	867	0	2.970	2.968	237	0	0	0	0	0	1	8	8.538
3190	Haselhorst	647	4	31	32	0	0	1.885	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.599
3200	Spandau-Süd	1.230	350	198	0	843	0	4.053	1.307	0	0	0	0	0	25	20	35	8.061
3300	Suarez	1.822	458	224	0	1.287	0	4.050	1.522	17	0	3.016	0	0	0	0	5	12.401
3400	Wilmersdorf	1.399	487	144	0	1.055	0	4.207	1.825	3	0	0	0	0	0	0	1	9.121
3500	Ranke	1.639	579	251	0	1.205	0	3.258	991	6	0	4.969	0	0	0	0	1	12.899
3600	Charlottenburg-Nord	885	3	170	0	584	22	2.997	433	0	0	0	0	31	0	114	228	5.467
3700	Grunewald	647	1	44	3	0	0	1.963	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2.659
4100	Zehlendorf	782	4	311	39	607	0	3.058	667	0	0	0	0	1	0	1	9	5.479
4200	Steglitz	1.406	2	94	0	1.119	0	3.492	3.342	20	0	0	0	0	0	0	0	9.475
4500	Wannsee	317	1	100	0	2	0	1.683	179	0	0	0	0	0	13	0	6	2.301
4600	Lichterfelde	915	3	249	0	550	0	3.524	1.011	0	0	0	0	0	0	0	12	6.264
Zwischensumme:		18.824	3.654	2.912	74	12.482	22	51.629	23.460	1.751	0	14.532	0	35	38	168	337	129.918
1101	FF Mitte	101	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	110
1401	FF Moabit	86	36	14	0	0	0	0	0	0	22	0	0	0	0	0	1	159
2501	FF Wedding	53	32	5	0	0	0	0	0	0	24	0	0	0	0	0	0	114
3101	FF Spandau-Nord	48	23	8	0	0	0	0	0	0	195	0	0	0	0	0	0	274
3110	FF Staaken	386	270	1	0	0	0	2.785	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.442
3210	FF Gatow	47	2	0	0	0	0	0	0	0	175	0	0	0	0	0	2	226
3220	FF Kladow	111	20	44	3	0	0	690	0	0	0	0	0	0	0	0	9	877
3301	FF Suarez	129	41	0	0	0	0	0	0	0	156	0	0	0	0	0	5	331
3401	FF Wilmersdorf	86	17	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	108
4501	FF Wannsee	20	50	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91
4601	FF Lichterfelde	50	28	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	80
Zwischensumme:		1.117	524	102	4	0	0	3.475	0	0	573	0	0	0	0	0	17	5.812
2205	NAW Wittenau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.286	0	0	0	0	3.286
2505	NAW Wedding	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.402	0	0	0	0	4.402
3105	NAW Spandau-Nord	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.104	0	0	0	0	3.104
3305	NAW Suarez	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.642	0	0	0	0	4.642
Direktion West		19.941	4.178	3.014	78	12.482	22	55.104	23.460	1.751	573	14.532	15.434	35	38	168	354	151.164

Alarmierungen der Notarztwagen, der Geburtshilfewagen und des Rettungshubschraubers

Standorte in den Direktionen	Typ	Fahrzeug- alarmierungen	Personal Feuerwache/Organisation	Summe:
Direktion Nord				12.309
2605 Caritas-Kliniken Pankow	NAW	3.046	Prenzlauer Berg	
6105 Krhs. Marzahn	NAW	2.700	Retterpool Direktion Nord	
6305 Parkklinik Weißensee	NAW	3.399	Retterpool Direktion Nord (BF auf FF Hohenschönhausen)	
6405 Krhs. Lichtenberg/ Bereich Oskar Ziethen	NAW	3.164	Retterpool Direktion Nord	
Direktion Süd (ohne RTH/NEF)				26.286
1205 Krhs. i. Friedrichshain	NAW	4.315	Retterpool Direktion Süd	
1214 Krhs. i. Friedrichshain	GHW	2.488	Retterpool Direktion Süd	
1505 Krhs. am Urban	NAW	5.156	Kreuzberg	
4205 UK Benjamin-Franklin	NAW	4.259	Kreuzberg	
4206 UK Benjamin-Franklin	RTH	2.094	Deutsches Rotes Kreuz	
4206 UK Benjamin-Franklin	NEF	56	Deutsches Rotes Kreuz	
5114 Krhs. Neukölln	GHW	2.007	Neukölln	
5205 Krhs. Neukölln	NAW	3.658	Neukölln	
5305 Charité	NAW	2.491	Retterpool Direktion Süd (Treptow)	
5405 DRK-Kliniken Köpenick	NAW	1.912	Köpenick	
Direktion West (ohne Bw-NAW)				15.434
1305 Bundeswehrkrankenhaus	NAW	972	Bundeswehr	
2205 Humboldtkrankenhaus	NAW	3.286	Wedding	
2505 Charité Campus Virchow	NAW	4.402	Wedding	
3105 Krhs. Spandau	NAW	3.104	Suarez	
3305 DRK-Kliniken Westend	NAW	4.642	Suarez	
Gesamtsumme aller Fahrzeuge: (ohne RTH/NEF/Bw-NAW)				54.029

Alarmierungen der Einsatzleiter, des Technischen und Fernmeldedienstes u. a. Einheiten

Art der Sondereinheit	KLEF	LKW	Sonstige	ELW	Summe:
LBD 1				4	7
LBD 2				2	
LBDST 3		1			
Einsatzleiter A-Dienst (3619)				4	4
Einsatzleiter B-Dienst, davon					665
Mitte (1118)				486	
Charlottenburg-Nord (3618)				179	
Einsatzleiter C-Dienst, davon					5.386
Prenzlauer Berg (1317)				1.124	
Urban (1517))				1.413	
West (3117)				1	
West 2 (3417)				1	
Charlottenburg-Nord (3617)				836	
Zehlendorf (4117)				414	
Südost (5117)				2	
Treptow (5317)				687	
Marzahn (6117)				908	
Technischer Dienst, davon					2.427
TD 1 (3639)			1.815		
TD 2 (6139)			612		
Fernmeldeeinsatzdienst			78	77	155
Andere, davon					312
Einsatzlenkung/Leitstelle (3613)	242			68	
Abteilung III B (3633)		1			
Abteilung AV C (3664)		1			
Sondereinheiten insgesamt:	242	3	2.505	6.206	8.956

Anzeige Auer

Planung und Steuerung (PluS)

Im Rahmen der Umstrukturierung der Berliner Feuerwehr entstand am 1. Januar 2000 der Bereich „Planung und Steuerung“ (PluS). Gleichzeitig erfolgte die Auflösung der Abteilungen „Einsatzdienst“ (Abt. I) und „Vorbeugender Brand- und Umweltschutz“ (Abt. II).

Richtlinien

PluS ist zuständig für direktions- und serviceübergreifende Grundsatzangelegenheiten. In den Bereichen „Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Katastrophenschutz und Gremienarbeit“, „Rettungsdienst“ und „Vorbeugender Brand- und Umweltschutz“ soll PluS eine einheitliche Arbeitsweise der Direktionen sichern und notwendige Vorgaben für die Serviceeinheiten erarbeiten.

Auftrag

Vorrangig sind in den verschiedenen Arbeitsgebieten folgende Aufgaben zu erbringen:

„Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Katastrophenschutz und Gremienarbeit“:

- die Umsetzung von gesetzlichen Bestimmungen,
- die Erarbeitung von grundsätzlichen Vorgaben für den Personaleinsatz, die Einsatzabläufe und die Einsatzmittel,
- die strategische Einsatzplanung,
- die Koordinierung des Katastrophenschutzes,
- die Abstimmung der Gremienarbeiten,
- die Entwicklung und Überwachung von Zielvereinbarungen.

Im Jahr 2000 führte PluS das Einsatzkonzept 99 vom Probe- in den Dauerbetrieb über. Unter Berücksichtigung der im Personalfaktor festgelegten und der reduzierten Fortbildungsquoten wurden die Funktionen und das dazugehörige Personal der einzelnen Feuerwachen und Stützpunkte für das Einsatzkonzept 99 eingeteilt. Planung und Steuerung erarbeitete eine Entscheidungsgrundlage zum Fahrzeugsoll der Löschfahrzeuge und deren Zuordnung zur Berufsfeuerwehr und zu den Freiwilligen Feuerwehren. Ebenso entwickelte PluS Nachsorgemaßnahmen für Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr nach Kontaminationen mit gefährlichen Stoffen. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Verwaltungsreform das Ideenmanagement bei der Berliner Feuerwehr eingeführt.

„Rettungsdienst“:

- die Umsetzung von gesetzlichen Bestimmungen,
- die Tätigkeit des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst,
- die Erarbeitung von grundsätzlichen Vorgaben für den Personaleinsatz, die Einsatzabläufe und die Einsatzmittel,
- die Abstimmung der Notfallrettungsdienstangelegenheiten mit externen Einrichtungen,
- die Aufsicht über Desinfektion und Entwesung,
- die Entwicklung und Überwachung von Zielvereinbarungen.

Wesentliche Arbeitsergebnisse des Jahres 2000 waren die Einführung der Funktion „Leitender Notarzt“, die Verwendung des Rettungsdienststrucksackes und die Vorbereitungen für die Einführung des Rettungsdienstprotokolls. Daneben stellte PluS eine Entscheidungsgrundlage zur Problematik Notarztwagen oder Notarzteinsatzfahrzeug fertig.

„Vorbeugender Brand- und Umweltschutz“:

- die Umsetzung von gesetzlichen Bestimmungen,
- die Erarbeitung einheitlicher Arbeitsbedingungen und Hinweise für die Direktionen,
- die Überprüfung der Werkfeuerwehren,
- die Analyse von Bränden hinsichtlich der Wirksamkeit der Brandschutzmaßnahmen,
- die Koordinierung der Brandschutzerziehung,
- die Entwicklung und Überwachung von Zielvereinbarungen.

Im Jahr 2000 brachte die Berliner Feuerwehr gemeinsam mit der Firma GekoS ein Programm zur rechnergestützten Ausarbeitung von Stellungnahmen heraus und führte es ein. Außerdem unterzeichneten wir einen Vertrag über Feuerwehrschlüsseldepots und ermöglichten damit deren Nutzung im Land Berlin.

PluS-KatS:

Struktur des Katastrophenschutzes

Der Katastrophenschutz ist ein nach Landesrecht organisiertes System der Gefahrenabwehr und Hilfeleistung bei außergewöhnlichen Schadenereignissen. Grundlage eines einheitlichen Hilfeleistungssystems sind die bei den Ordnungsbehörden für die Gefahrenabwehr vorgehaltenen Kräfte und Mittel sowie Organisationsstrukturen für einen ressortübergreifenden gemeinsamen Einsatz.

Die Gesamtstärke (Soll) und Gliederung der Einheiten des Katastrophenschutzes ergibt sich aus folgender Tabelle:

Gesamtstärke der Einheiten des Katastrophenschutzes						
Fachdienst		Fahrzeuge		Helfer		
Art/beteiligte Organisationen	Einheit	Art	Soll	Soll pro Fahrzeug Einfache Besetzung	Soll-Gesamt Doppelte Besetzung	
ABC-Dienst - Feuerwehr - DLRG - DRK	Erkundungstrupp	ABC-ErkKW	30	4	240	
	DekonP-Gruppe	Dekon-Lkw P	14	6	168	
	DekonG-Gruppe	Dekon-Lkw G	7	6	84	
Gesamt			51		492	
Betreuungsdienst - ASB - DLRG - DRK - JUH - MHD	Führungstrupp	Bt-Kombi	20	4	160	
	Gruppe soziale Betreuung	Bt-Kombi	19	6	228	
	Unterkunftsgruppe	Bt-Kombi	18	6	216	
	Verpflegungsgruppe	Bt-Lkw	38	6	456	
		FKH	38	-		
Gesamt			133		1.060	
Brandschutz ¹⁾ - Feuerwehr	Lösch-Gruppe	LF 16-TS	64	9	1.152	
	Schlauch-Trupp	SW 2000-Tr	12	3	72	
Gesamt			76		1.224	
Sanitätsdienst - ASB - DRK - JUH - MHD	Führungs-Trupp	FüTrKW ²⁾	15	4	120	
	Arztgruppe	ArztGrKW	38	6	456	
	Verletzentransportgruppe	KTW 4 Tragen	76	2	304	
Gesamt			129		880	
Insgesamt			389		3.656	

Abkürzungen:

ABC-ErkKW ABC-Erkundungs-Kraftwagen
 ArztGrKW Arztgruppen-Kraftwagen
 Bt-Kombi Betreuungs-Kombi
 Bt-Lkw Betreuungs-Lastkraftwagen
 Dekon-Lkw P/G Dekontaminations-Lkw Personen/Geräte
 FKH Feldkochherd
 FüTrKW Führungstrupp-Kraftwagen (Kombi)
 KTW 4 Tragen Krankentransportwagen mit 4 Tragen
 LF 16-TS Löschgruppenfahrzeug mit Tragkraftspritze
 SW 2000-Tr Schlauchwagen 2000

ASB Arbeiter-Samariter-Bund
 DLRG Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
 DRK Deutsches Rotes Kreuz
 JUH Johanniter-Unfallhilfe
 MHD Malteser Hilfsdienst

¹⁾ Fahrzeuge sind der FF zugeordnet.

²⁾ Fahrzeuge werden von den Hilfsorganisationen gestellt.

Abteilung III:

TLF 16/24 CAFS

Auch im Jahr 2000 beschaffte die Berliner Feuerwehr Tanklöschfahrzeuge TLF 16/24. Neben den normalen Eigenschaften eines TLF (siehe Jahresbericht 1999) verfügt eines der Fahrzeuge über das Compressed Air Foam System (CAFS). Diese Technik ist eine wieder entdeckte Möglichkeit der Schaumerzeugung, die in „Herstellung“ und Schaumart von den bisher verwendeten abweicht.



Schaumabgabe mit dem Mach 3-Strahlrohr.

Üblicherweise wird der Schaum erst in der Löschmittelauswurfsvorrichtung erzeugt. Nun „produziert“ die CAFS-Anlage mittels Luftkompressor aus einem Wasser-Schaummittelgemisch den fertigen Schaum. Dieser wird in den Schläuchen zum normalen Strahlrohr (Hohlstrahlrohre mit Runddüsen, Mach 3 oder ähnliches) transportiert und ausgeworfen.

Besonderheiten

Durch einen Hydraulikantrieb ist CAFS von der Drehzahl der Feuerlöschkreiselpumpe unabhängig. Bei Verwendung von Mittel- oder Schwertschaumrohren wird der Schaum wieder zerstört. Da das System die zur Schaumerzeugung benötigte Luft per Kompressor zufügt, wird dem Löschwasserstrom keine Energie entzogen, sondern zugeführt.

Dadurch ergeben sich bessere Wurfweiten und eine äußerst homogene Schaumblasenstruktur. Die Haftwirkung des Schaums an senkrechten Wänden sowie an Decken und ähnlichem erhöht den Löscheffekt und reduziert die erforderliche Schaummittelmenge.

Vorteile

Zahlreiche positive Aspekte dieser Art der Schaumerzeugung wären erwähnenswert. Stellvertretend seien hier nur einige genannt:

Umweltverträglichere Schaummittel, geringerer Schaummittelverbrauch durch Zumischraten von nur 0,3 - 0,5 %, Einsparung von Löschwasser und die erheblich effektivere Brandbekämpfung ergeben eine positive Schaden- und Umweltbilanz.

Die Sicherheit der Einsatzkräfte wird erhöht, deren Belastung verringert.

CAFS ist für die Brandklassen A und B anzuwenden. Da kein besonderer Aufbau nötig ist, entsteht keine Zeitverzögerung. Keinerlei Einschränkungen sind bezüglich der Förderhöhe, -strecke und -drücke vorhanden. Das Einspeisen in Steigleitungen jeder Art ist problemlos möglich.

Durch automatische Steuervorgänge können alle Feuerwehrmänner ohne Spezialausbildung das System bedienen. Erfahrungen zeigen, dass CAFS die bekannten Löschsysteine sinnvoll ergänzt.

LHF 16/12 mit Aufbau aus Kunststoff

Nach umfangreicher Entwicklungsarbeit mit Herstellerfirmen hatte die Berliner Feuerwehr seit 1995 alle neu beschafften LHF 16/12 mit Kunststoff-Mannschaftsräumen ausstatten lassen. Aus einer intensiven Zusammenarbeit mit Firmen in Europa ging eine standardisierte Vollkunststoff-Mannschaftskabine hervor. Sie führte zu Gewichts- und Preisreduzierung und schloss Korrosionsmängel aus. Ziel war es, die Lebensdauer zu verlängern

und kostenaufwändige Reparaturarbeiten zu verringern.

Nach dem Auftreten erheblicher Korrosionsmängel im Aufbaubereich kooperierte die Abteilung III für die Fertigung eines Vollkunststoffaufbaus aus GFK mit nordeuropäischen Feuerwehren. Dabei entstand der Prototyp des LHF 16/12 der Fahrzeugwerke Nord (FwN), der am 25. August 2000 in der Feuerwache Urban in Dienst gestellt wurde.

Einschätzung

Bisher hat sich das Fahrzeug bewährt: Bei einer Gewichtsreduzierung von etwa 500 kg und gleichzeitiger Raumgewinnung bietet es Platz für die Unterbringung von weiterer notwendiger Ausrüstung für den Einsatzdienst.



Das LHF 16/12, das „Plastikauto“ der FW Urban, war erstmals auf der Interschutz 2000 zu sehen.

Wärmebildkameras

Seit 2000 verfügt die Berliner Feuerwehr über drei neue Wärmebildkameras. Sie gehören zur Ausrüstung des Gerätewagens (GW) Messtechnik sowie der ELW Marzahn und Zehlendorf.

Die Kamera, die sich im GW Messtechnik befindet, ist die einzige mit integrierter kabelloser Funkfernübertragung. Das Gerät liefert Bilder an einen tragbaren Fernseher mit eingebautem Videorecorder (PAL-System).



Hoch empfindlich: Die Thermal Imager (TI) der Fa. Bullard hat eine Auflösung von 0,05 °C. Das Einsatzspektrum der Kamera reicht von der Brandbekämpfung über die Menschenrettung bis hin zur Suche von Körperteilen nach Unfällen.

Anzeige Esser

Abteilung IV:

Informations- und Kommunikationstechnik

Die Inbetriebnahme der neuen Feuerwehrleitstelle und die weitere technische Ausgestaltung der Feuerwachen für den fernmelderlosen Betrieb waren im Jahr 2000 Hauptaufgaben der Mitarbeiter der Abteilung IV. Schwerpunktmäßig ging es daneben um die Fortführung des Umbaus der Abteilung zu einer Serviceeinheit. Um den zukünftigen Anforderungen an eine solche gerecht zu werden, wandelte die Abteilung einige Beamten- in Angestelltenstellen um, die mittlerweile größtenteils auch besetzt sind.

Datenverarbeitung und Leitstellentechnik

Bürokommunikation

Bereits 1999 waren die wichtigsten Dienststellen wie die Landesbranddirektion und die drei Direktionen mit dem Bürokommunikationsnetz der Berliner Feuerwehr verbunden. Im Jahr 2000 war es möglich, die Maßnahme auf die restlichen Abteilungen sowie einige Berufsfeuerwachen auszudehnen. Dieses Netz erlaubte beispielsweise die Anbindung der Arbeitssicherheit, der beiden Standorte des Vorbeugenden Brandschutzes, Zehlendorf und Schillerpark, und des Feuerwehrmuseums. Darüber hinaus war es Grundlage für die Online-Bearbeitung der Daten der Integrierten Personalverwaltung (IPV) auf den entsprechenden Arbeitsplatzcomputern (APC) der Feuerwachen.

Mit Ablauf des Jahres waren auf den 20 Feuerwehrservern 850 Mitarbeiter als User registriert. Sie konnten per E-Mail mit dem in 2000 vom Personalrat bestätigten Programm Outlook feuerwehrweit kommunizieren.

Integrierte Personalverwaltung

Für die IPV musste die Abteilung bis September 2000 auf den Standorten der Abteilungen und den drei Direktionen 55 vernetzte Arbeitsplatzcomputer aufstellen. Hinzu kamen 36 ebenfalls vernetzte Rechner in den Feuerwachen. Für dieses Verfahren waren 350 zusätzliche User auf den Feuerwehrservern zu erfassen.

User-Help-Desk

Im Jahr 2000 gab es für Schulungsangebote im User-Help-Desk 390 Bewerbungen. 289 Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr eigneten sich die Grundlagen von Windows NT und die Standardanwendungen von Microsoft Office 97 an.

Kommunikationstechnik

2000 begann mit einem verhängnisvollen Einbruch des Feuerwehrinformationssystems. Die Auswertung des Silvestereinsatzes 1999/2000 mit der Umsetzung der notwendigen Konsequenzen sowie die Inbetriebnahme der Feuerwehrleitstelle prägten die Arbeit des Referates IV B (Kommunikationstechnik).

Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Neuaufteilung der Funkkanäle sowie die Änderung der Funkorganisation zur Verbesserung des Funkverkehrs. Während bisher bei der Funkführung zwischen „kleinen“ und „großen“ Einsatzfahrzeugen unterschieden wurde, erfolgt der Funkverkehr jetzt direktionsbezogen zur Leitstelle.

Mit der Änderung der Funkorganisation war die Inbetriebnahme eines neuen Gleichwellenfunk-Standortes und der Aufbau eines 7. zusätzlichen Gleichwellenfunksystems verbunden. Weithin sichtbar sind die Antennen der Berliner Feuerwehr auf dem debis-Hochhaus des Potsdamer Platzes. Diese Stelle ist aufgrund ihrer geographischen Lage und der exponierten Höhe inzwischen als ein wesentlicher und zentraler Bestandteil des Funksystems der Berliner Feuerwehr nicht mehr wegzudenken.

Die umfangreichen Baumaßnahmen in Berlin sorgten für einen weiteren Zuwachs der Gebäude- und Tunnelfunkanlagen. Die steigende Bedeutung dieser Anlagen zeigte sich in der Vergangenheit bei Großschadenereignissen. Demzufolge hat das Referat ein eigenes Arbeitsgebiet im Funkbereich eingerichtet.

Die Umstellung der Alarmierungstechnik in allen 37 Feuerwachen war an die Inbetriebnahme der Feuerwehrleitstelle geknüpft. Während bisher über Gongfolgen mit Alarmdurchsage alarmiert wurde, ist die Alarmierung nun über eine Grundstücksfunkanlage (Personenrufanlage) realisiert. Jede Funktion erhält „ihren“ Personenrufempfänger und

kann sich frei auf dem Grundstück der Feuerwache bewegen. Die Umstellung der Alarmierung der Einsatzkräfte erforderte eine umfassende Änderung der Kommunikationstechnik, da gleichzeitig der Fernmelder wegfiel. Der Bereich „Alarmierungstechnik“ veränderte die vorhandene Wachalarmierungsanlage. Dazu gehörte insbesondere die Aufschaltung des zweiten Alarmierungsweges „Digitaler Meldeempfänger (DME)“ auf die Ela-Zentrale zur Auslösung der 333-Gongfolge sowie die betriebsbereite Auslieferung von ca. 800 DME der Personenrufanlage für den 1. Alarmierungsweg. Gekoppelt an die Personenrufanlage realisierten wir auch die Anschaltung des Alarmlichts in den Alarmwegen.

Sicherheitstechnik

Der Fachbereich installierte Zutrittskontrollen in 17 Dienststellen. So sind seit 2000 fast alle Berufsfeuerwachen mit dieser Sicherung ausgestattet. Insgesamt wurden inzwischen ungefähr 3.000 Keys an die Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr ausgegeben.

Übertragungstechnik

Dieser Bereich stellte die erforderliche Infrastruktur für die Anwendungen der neuen Leitstelle bereit. Das Leitstellensystem nutzt in erheblichem Maße die Übertragungswege des BOS-Sicherheitsnetzes, für die Rückfallebenen auch jene des Kupferkabelnetzes. Aufgrund der Bedeutung dieses Arbeitsgebietes entstand eine netzseitige Servicebereitschaft rund um die Uhr. Sie kann im Störfall mit Hilfe modernster Technik Ferndiagnosen und unmittelbare Sofortmaßnahmen einleiten.

Spezialaufgabe

Im Jahr 2000 konzentrierte sich die Arbeit auf die fernmeldetechnische Ausstattung der Feuerwache Steglitz. Aus dem laufenden Haushalt waren neue Fernmeldetechniken, wie Ela-Zentrale, Fernmeldeanlagentisch, Tk-Anlage und eine moderne Infrastruktur, zu finanzieren. Erforderliche Maßnahmen in anderen Feuerwachen waren zurückzustellen.

Projekt IGNIS: Die neue Feuerwehrleitstelle

Am 24. September 2000 war es so weit: Die Berliner Feuerwehr nahm die neue Leitstelle in Dienst und schickte die alte, in den 60er Jahren geplant



Leitstelle

und gebaut, in den wohlverdienten „Ruhestand“. Trotz der Größe des Projekts war es mit geringer Verspätung gelungen, eine Leitstelle in Betrieb zu nehmen, die den heutigen Anforderungen gerecht wird.

Ausbildung

Neben der Fertigstellung der technischen Voraussetzungen war die Schulung der Mitarbeiter an der neuen Technik besonders wichtig. Problematisch war wieder die Freistellung der Mitarbeiter für die Ausbildung und die gleichzeitige Aufrechterhaltung des Leitstellenbetriebs im alten Gebäude. Zugleich waren die „Lehrer“ (Multiplikatoren) ebenfalls aus den Reihen des Leitstellenpersonals zu gewinnen. Das Ziel, bis zur Inbetriebnahme mindestens 50 % des vorhandenen Personals an der neuen Technik ausgebildet zu haben, erreichten wir fast vollständig.

Systemtests und Inbetriebnahme

Nach dem Aufbau der gesamten Systemtechnik erfolgte ein Test der Hard- und Software der einzelnen Systeme. Nach erheblichen Datenpflegearbeiten fand ein erster Probetrieb statt, aus dem wir Änderungen im Arbeitsablauf und in den System-einstellungen ableiteten. Der Probetrieb wurde bis zum Jahresende erfolgreich fortgeführt.

Silvesterplanung

Die Projektgruppe IGNIS bereitete gemeinsam mit den Mitarbeitern der Leitstelle den Jahreswechsel 2000/2001 vor. Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren testeten alle Systembestandteile und alle Rückfallebenen. Die Projektgruppe bedankt sich hierfür nochmals bei allen FF.

Abteilung V:

Rückschau auf das Jahr 2000

Im Jahr 2000 haben die Mitarbeiter der Abteilung V große Anstrengungen unternommen, um die Aus- und insbesondere die Fortbildung der Einsatzkräfte zu sichern. Die große Anzahl von Neueinstellungen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst verlangte wieder allen Beschäftigten ein hohes Maß an Engagement und Anpassungsfähigkeit an täglich neue Situationen ab.

Tätigkeiten

Die Feuerweherschule führte die Auswahl sowie Ausbildung von insgesamt 160 Brandmeister-Anwärtern, funktionsgebundene Fortbildung (Rettungsdienst/Atenschutz-Überprüfung), Staffelführerlehrgänge (mittlerer Dienst), zwei Lehrgänge zum Aufstieg in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und die Ausbildung von Rettungsassistenten/-sanitätern durch. Die Ausbildung von FF-Angehörigen und die KatS-Ausbildung musste die Abteilung aus Kapazitätsgründen vorerst weiter zurücknehmen. Für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst wählte die Schule neue Ausbilder aus. Ende 2000 sind sie in ihre Funktionen eingewiesen und durch erfahrenes Personal in ihre Lehr-tätigkeit eingearbeitet worden.

Nachfrage

Einige organisatorische Veränderungen bei den Einstellungstests führten zur gezielteren Auswahl der Bewerber. Die Schule hat die theoretischen und praktischen Tests den Anforderungen für eine fachlich fundierte Auswahl angepasst. Mit verbesserter arbeitsplatzbezogener Technik im Bewerberbüro gelang es, den etwa 1.400 Bewerbern besser Rechnung zu tragen. Mit neu erstellten Informationsblättern und deren Veröffentlichung im Internet sowie bei den Arbeitsämtern veränderte sich die Qualität der eingereichten Bewerberunterlagen.

Auswahl der Bewerber	
Zahl der Bewerbungen	ca. 1.400
Einladungen zum Test	924
Teilnehmer am Test	564
Teilnehmer mit bestandenem Test	195
Eingestellt als BM-Anwärter	160

Karriere

Am 2. Mai 2000 haben die 21 ausgewählten Aufstiegsbeamten nach § 16 der Feuerwehrlaufbahn-

verordnung (FwLVO) ihre Ausbildung begonnen. Am 3. Juli 2000 folgten ihnen 24 weitere Aufstiegsbeamte nach § 13 FwLVO. Die Auswahl der Bewerber nach § 7 FwLVO wurde ebenfalls abgeschlossen und die Einstellung zum 1. Dezember 2000 vollzogen. Die Abteilung V hat die betreffenden Auszubildenden in die Grundlagenausbildung integriert.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

In der Feuerweherschule waren zu Spitzenzeiten bis zu 540 Personen in den zwei Häusern der Abt. V zu beschulen. Bei der Unterbringung der Auszubildenden hatten wir einige Schwierigkeiten zu bewältigen.

Nachfolgend eine Übersicht über durchgeführte Lehrgänge:

Art der Veranstaltungen	Anzahl	
	Anzahl	Teiln.
Fortbildungen mittlerer u. gehobener feuerwehrtechnischer Dienst, einschl. funktionsgebundener Fortbildung, mit Atemschutzüberprüfung und Defi-Ausbildung	125	1.968
Lehrgänge FF	21	581
Rettungsdienst	23	463
Dezentrale Defi-Schulungen	43	1.443
Sonstige Lehrgänge	26	624
esamt		5.079

Weitere Aktivitäten

Für Beschäftigte der Direktionen und für Führungskräfte plante und führte die Schule unter anderem Seminare auf verwaltungstechnischen und speziellen feuerwehrtechnischen Gebieten durch. Für die dezentrale FF-Aus- und Fortbildung erstellte die Abt. V mit Unterstützung ehrenamtlich arbeitender Kameraden und anderer Beschäftigter inzwischen bereits erfolgreich angewendete Lehrunterlagen.

Abteilung V:

Brandmeister-Anwärter treffen ausländische Mitbürger

Seit Mai 1999 arbeiteten das Arbeiterwohlfahrt (AWO)-Modellprojekt „Interkulturelle Öffnung der Regelversorgung“ und der Psychosoziale Dienst der Berliner Feuerwehr zusammen. Der „moderne Dienstleister“ Feuerwehr versucht, mehr und mehr den Menschen – Betroffene wie Einsatzkräfte – in den Mittelpunkt zu stellen. Es war der Wunsch von HBM Gerhard Kuhnert, dem zuständigen Ausbildungsleiter, „Migration“ (den Wohnsitzwechsel im geographischen oder sozialen Raum) in der Grundausbildung beim Thema „Umgang mit Menschen“ anzusprechen.

Vorbereitung

In einer Seminarreihe sprach Katayoun Alizadeh, eine Mitarbeiterin des Modellprojektes, Schwierigkeiten beim Einsatz mit Migranten, deren Erfahrungen und Lebenslagen an. Hier konnten sich die jungen Feuerwehrleute die eigene Unwissenheit über die anderen bewusst machen und bestehende Vorurteile revidieren. Ziel war die Entwicklung neuer Strategien für den Umgang mit Menschen fremder Herkunft.

Ende 1999 erfolgte die Auswertung der theoretischen Fortbildung: Die Anwärter waren kaum oder nicht über die Lebensrealität der hier lebenden Migranten informiert. Sie signalisierten, dass sie den direkten Kontakt mit ausländischen Mitbürgern der gedanklichen Auseinandersetzung mit dem „Problem“ vorzogen. Hieraus resultierte die Idee, für die Feuerwehrleute interkulturelle Begegnungen mit in Berlin ansässigen Migrantengruppen zu organisieren.

Andere Kulturen kennen lernen

Für jede Zusammenkunft waren zwei Termine geplant. Zunächst informierten die Anwärter über Aufgabengebiete und Ausbildungsmöglichkeiten bei der Berliner Feuerwehr. Dann besuchten sie die Migranten, die von ihrer Zuwanderung erzählten und ihren „deutschen“ Alltag beschrieben. Für die Treffen wählte das Team des Modellprojektes „Kreise“ nach folgenden Kriterien aus: Unterschiedliche Ethnien, Religionsgemeinschaften und Altersgruppen sollten vertreten sein. Schließlich kamen die Feuerwehrmänner mit türkischen Aleviten, Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien, türkischen Senioren und Vietnamesen zusammen.

Interessante Zusammenkunft

Die Begegnung mit den türkischen Senioren in der

Feuerwache Mitte fand in lockerer Atmosphäre statt. Beide Gruppen nutzten die Chance zum Austausch, auf den sie sich gut vorbereitet hatten. Die Gäste hatten zunächst das Gefühl, dass die Brandmeister-Anwärter den Termin möglichst schnell hinter sich bringen wollten. Als eine Türkin den Vortragenden fragte, ob die Feuerwehrleute für ihre gefährliche Aufgabe durch entsprechende Versicherungen geschützt seien, reagierte er betroffen. Die Fragestellung vergegenwärtigte ihm, dass sich die Besucher in die berufliche Situation der Feuerwehr einzufühlen vermochten. Angesprochen war ein „wunder Punkt“, mit dem sich die Auszubildenden bisher wenig zufrieden stellend beschäftigt hatten.

Denkanstöße

Berliner Feuerwehr und AWO haben das Projekt sehr begrüßt. Die Treffen eigneten sich für den Meinungsaustausch, die Annäherung und den Abbau mancher Vorurteile auf beiden Seiten. Regelmäßige Kontakte mit ausländischen Mitbürgern sind wünschenswert. Sie sollten, in welcher Form auch immer, dauerhafte Bestandteile der Ausbildung der Berliner Feuerwehr sein.



Skeptische Blicke vor der Fahrt im Drehleiterkorb.

Direktion Nord:

„Schiene 2000“

Am 13. Mai 2000 fand die Übung „Schiene 2000“ mit etwa 300 Teilnehmern am ehemaligen Güterbahnhof Berlin-Kaulsdorf statt. Ziel war es, bei einem Massenansturm von Verletzten das Zusammenspiel der einzelnen Organisationen und die Umsetzung der entsprechenden Vorschriften zu prüfen.

Bei einem Massenansturm von Verletzten treten, unabhängig von dem Vorfall, der ihn ausgelöst hat, viele verletzte Personen auf. Die im ersten Zugriff verfügbaren Kräfte und Mittel reichen quantitativ nicht aus, um jedem Betroffenen eine sofortige und umfassende notfallmedizinische Hilfe zuteil werden zu lassen.

„Durcheinander“

Einsatzstellen mit einem Massenansturm von Verletzten stellen für die Einsatzkräfte eine erhebliche körperliche und seelische Belastung dar. Jeder möchte helfen, aber keiner weiß, wo er anfangen soll. Das kann dazu führen, dass die Rettung und der Transport unkoordiniert erfolgen. Das Chaos an der Schadenstelle wird auf die Schadenabwehr und umliegende Krankenhäuser übertragen. Eines der Ziele der Übung war es, die Chaosphase durch schnelle und umsichtige Koordination sowie Strukturierung der Einsatzstelle zu minimieren.

Örtlichkeiten

Der Bahnhof, das Übungsgelände, befindet sich im Kaulsdorfer Siedlungsgebiet. In der Nachbarschaft stehen überwiegend Einfamilienhäuser oder kleinere Mehrfamilienhäuser.

Szenario

Am Sonnabend, 13. Mai 2000, stieß gegen 10.00 Uhr aus ungeklärter Ursache ein Fernbahnzug mit einem Halbzug der S-Bahn zusammen. Der Schadenfall stellte sich als so genannte Flankenfahrt dar. Der Triebwagen war entgleist und umgekippt. Der zweite Wagen war ebenfalls aus den Schienen gesprungen. Er hatte ein kleines Trafohaus so stark beschädigt, dass es einzustürzen drohte. Die Fernbahnwaggons waren äußerlich nicht schwer beschädigt. Im ersten Waggon kam es jedoch zu einem Folgebrand mit starker Verrauchung. Eine unbekannte Anzahl von Personen hatte schwere Verletzungen davongetragen. Leicht- und Unver-

letzte irrten umher und begaben sich auf die noch nicht gesicherten Gleise.

Einschätzung

Der realitätsnahe „Aufbau“ und das öffentliche Interesse verfehlten ihre Wirkung nicht. Durch die zum Teil sehr gute Zuarbeit der Übungsteilnehmer glückte es, „Schiene 2000“ umfassend auszuwerten. Die Kritiken reichten von „Sehr gut, wie im echten Leben...“ bis zu dem Urteil „...eine der schlechtesten Übungen in den letzten Jahren“. Bei der Nachbereitung wurde versucht, die „Mängel“ nicht nur aufzulisten, sondern auch genauer zu erläutern.

Die Auswertung hat gezeigt, dass in allen Bereichen, von der Planung bis zur Durchführung unter Einsatzbedingungen, noch Verbesserungsbedarf besteht.

Der Dank gilt noch einmal all denjenigen, die zum Gelingen beigetragen haben.



Herausführen von Leichtverletzten aus dem Gefahrenbereich.



Menschenrettung aus dem umgekippten S-Bahn-Triebwagen.

Direktion Süd:

Einsätze in Anlagen mit biologischen Arbeitsstoffen

Seit Beginn der 90er Jahre werden in der Gentechnik vermehrt biologische Arbeitsstoffe genutzt. Für die Feuerwehren ergab sich daraus die Notwendigkeit, über Einsätze in Anlagen nachzudenken, die derartige „Produkte“ weiterverarbeiten. Seit Juni 2000 liegt eine überarbeitete Fassung der Einlage 19 der Einsatzunterlagen, der entsprechenden Arbeitsanweisung, vor.

Einführung

Unter dem Begriff „Biologische Arbeitsstoffe“ sind Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten und Zellkulturen eingestuft. Ein großer Anteil davon ist ungefährlich und in der Natur notwendig. Nur wenige wirken sich schädlich auf Menschen, Tiere oder Umwelt aus. Konzentriert sind diese Arbeitsstoffe heute in Laboratorien, Produktionsstätten und Tierställen anzutreffen. Des Weiteren kommen sie in Infektionsabteilungen von Krankenhäusern, Untersuchungsanstalten, Mülldeponien und beim Transport (Straße, Eisenbahn, Flugzeug) vor.

Risiken

Bei Einsätzen der Feuerwehr können in Anlagen mit biologischen Arbeitsstoffen folgende wesentliche Gefährdungen auftreten:

1. unkontrollierte Ausbreitung (Verschleppung) auf Menschen, Tiere oder Pflanzen
 2. eine Krankheitsübertragung auf Einsatzkräfte.
- Statistisch gesehen entfallen bei Laborbränden schon jetzt ein Drittel aller Feuer auf Einrichtungen, in denen mit biologischen Arbeitsstoffen gearbeitet wird. Besonders in Bereichen mit infektiösen Agenzien kann es zu erheblichen Gefährdungen von unzureichend geschützten Feuerwehrleuten kommen. Die Auswirkungen zeigen sich nicht unmittelbar, sondern erst Tage oder Jahre später. Ein Rückschluss auf einen bestimmten Einsatz ist dann oft nur schwer möglich.

Da zur Zeit keine relevanten Untersuchungen über ein Langzeitrisko für Einsatzkräfte – dies gilt auch für radioaktive und chemische Stoffe – vorliegen, ist auch bei Kontakt mit biologischen „Substanzen“ von der Möglichkeit einer Schädigung auszugehen. Grundsätzlich aber ist eine übertriebene Reaktion bei Einhaltung der vorgegebenen Schutzmaßnahmen fehl am Platz.

Arbeitsgrundlage

Eine unverzichtbare Hilfe beim Antreffen von biologischen Arbeitsstoffen im Einsatz ist die Kenntnis der Einsatzunterlage 19. Im allgemeinen Teil der „Einsätze in Anlagen mit biologischen Arbeitsstoffen“ sind vier Risikogruppen näher definiert. Es ist erwiesen bzw. besteht der Verdacht, dass solche Stoffe auf Menschen, Tiere oder Pflanzen schädigend wirken können. Analog verhält es sich mit den Umgangsstoffen in gentechnischen Anlagen. Wegen der erforderlichen Sonderausrüstung und Einsatzdurchführung sind sie wie folgt klassifiziert (siehe Tabelle):

Biologische Gefahrengruppen (BIO)			
Biologische Gefahrengruppen für den Feuerwehreinsatz	Gefährdungspotential der biologischen Arbeitsstoffe	Risiko für die menschliche Gesundheit und Umwelt	Sicherheitsstufe (GenTSV/ VBG 102)
BIO I	ohne Gefährdungspotential	keine	1
BIO II	mit Gefährdungspotential	gering	2
BIO III	mit Gefährdungspotential	mäßig/hoch	3/4

Kennzeichnung

In Anlagen ab BIO II, in denen mit humanpathogenen biologischen Arbeitsstoffen gearbeitet wird, sind an den baulich bedingten Absperrgrenzen zusätzlich Hinweisschilder nach DIN 4066 anzubringen:



Außerdem sind in Feuerwehrplänen Bereiche vermerkt, in denen humanpathogene biologische Arbeitsstoffe zur Anwendung kommen.

Inhalt

Im Abschnitt „Besondere Maßnahmen“ ist die Alarmierung mit dem Zusatz „BIO“ und die Erkundung solcher Einsatzstellen beschrieben. Hier wird die Nachalarmierung von zuständigen Personen und Behörden ebenso angesprochen wie Gefahrenschwerpunkte solcher Anlagen. Konkrete Informationen dazu sind bei der Leitstelle und beim Lagedienst erfasst. Punkt 4 der Einsatzunterlage behandelt die Schutzmaßnahmen und die Sonderausrüstung.

Grundsätzliches über Einsätze in biologischen Anlagen enthält der Punkt 5. Er gibt insbesondere Hinweise zur Brandbekämpfung, zur Technischen Hilfeleistung und zum Rettungsdienst. Erwähnt ist auch der Umgang mit Tieren, die in Versuche eingebunden sind. Darüber hinaus sind in dieser Unterlage die Maßnahmen bei Aufräumarbeiten und zur Übergabe der Einsatzstelle nachzulesen. Schriftlich geregelt ist auch Folgendes:

„Einsätze in Anlagen, in denen ein Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen gemäß Ein-

satzunterlage Einlage 19 stattfand, sind nach Abschluss als solche eindeutig zu protokollieren.

Eingesetzte Kräfte sowie besondere Vorkommnisse sind schriftlich zu erfassen. Zusammen mit dem Einsatzbericht werden diese Dokumente in die Gesundheitsakten übernommen.“

Anregung

Denjenigen, die ihr Wissen über solche außergewöhnlichen Einsätze auffrischen möchten, seien diese Einsatzunterlagen empfohlen.

Die Berliner Feuerwehr hat inzwischen beispielsweise Informationen über etwa 850 Anlagen der genannten Art erfasst.

Warnzeichen „Warnung vor Biogefährdung“ (schwarz auf gelbem Hintergrund)



Anzeige

KÖ-WA-TEAM

Redaktionsbüro und Bildagentur

Wir fertigen hochwertige Text- und Bildproduktionen mit langjähriger Erfahrung und Fachkompetenz. Unser Angebot:

- Redaktionelle Konzeption und Erstellung von Broschüren, Festschriften, Heften und Flugblättern
- Lektorat von Büchern, Artikeln usw.
- Artikel (Text/Foto) mit entsprechender Recherche
- Bildarchiv/Fotoaktionen, unter anderem People-Fotografie, Akt, Porträt und Mode, Stadt-Landschaften wie Berlin und New York sowie fotografische Begleitung von Veranstaltungen
- Anzeigenakquisition
- PR-Artikel
- Info-Broking (Internet-Recherchen).

Wir bearbeiten folgende Themen:

- Feuerwehr
- Brandschutz
- Rettungsdienst
- Katastrophenschutz
- Elektrotechnik
- Sicherheitstechnik.

Unsere Redaktionsanschriften:

KÖ-WA-TEAM

Irene Kölbl

Emser Str. 90

12051 Berlin

Tel.: (0 30) 6 26 46 95

Fax: (0 30) 62 84 20 28

mobil: (01 73) 2 38 57 35

E-Mail: Irene.Koelbl@ber.netsurf.de

Stefan Wagner

Reichenberger Str. 58

10999 Berlin

Tel.: (0 30) 6 11 96 34

Fax: (0 30) 6 11 96 34

mobil: (01 72) 3 15 85 88

S.Wagner@ber.netsurf.de

Direktion West:

Feuer U-Bahnhof Deutsche Oper

Ein Juliwochenende in Berlin: Eine Million Raver waren in die Stadt gekommen, um am 08. Juli 2000 bei der „Love Parade“ zu tanzen. Viele Gäste waren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, beispielsweise der U-Bahn, zur Umzugsstrecke unterwegs. Auf dem U-Bahnhof Deutsche Oper geriet der Wagen eines Zuges in Richtung Vinetastraße unter starker Rauchentwicklung in Brand.

Einsatzablauf

Um 15.14 Uhr alarmierte die BVG die Berliner Feuerwehr zum U-Bahn-Brand. Der letzte Wagen eines Zuges der Linie 2 stand an der Station Deutsche Oper in Vollbrand.

Der Fahrer des Zuges hatte reaktionsschnell mit dem Kurzschließer die Stromführung unterbrochen. Über den Lagedienst der BVG veranlasste er die Abschaltung des Fahrstromes. Auf dem Nachbarbahnsteig befand sich ein zweiter, voll besetzter Zug der Gegenrichtung.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrleute an der Einsatzstelle quoll dichter dunkler Rauch aus den beiden Ausgängen. Aufgrund der Rauchentwicklung gingen insgesamt vier Trupps mit Atemschutzgeräten und Feuerwehrleinen zur Erkundung vor. Gemeinsam mit einem weiteren Trupp bauten sie eine C-Leitung zur Brandbekämpfung auf. Auf dem Bahnsteig trafen sie etwa 350 Personen an, die im Zug saßen oder sich in einen noch rauchfreien Bereich begeben hatten. Über nahe gelegene Notausgänge und den Tunnel in Richtung Ernst-Reuter-Platz brachten Einsatzkräfte die Fahrgäste umgehend in Sicherheit. Insgesamt forderte der Brand 28 Verletzte, unter ihnen 23 Fahrgäste, drei Betriebsangehörige der BVG und zwei Feuerwehrleute. Die in der Deutschen Oper eingerichtete Verletztensammelstelle wurde nicht benötigt.

Einschätzung

Der Einsatz lief für die Berliner Feuerwehr zufrieden stellend. Lobenswert war das große Engagement der Einsatzkräfte, denen bewusst war, dass sich viele Menschen in höchster Lebensgefahr befanden. Aufgrund des überlegten Vorgehens der Erkundungstrupps gelang es, die eingeschlossenen Fahrgäste weitgehend unverletzt zu retten. Die regelmäßig im U-Bahnhof Deutsche Oper durchgeführten Übungen hatten einen positiven Effekt: Viele Einsatzkräfte besaßen Ortskenntnisse.



Brandschäden auf dem U-Bahnhof Deutsche Oper.



Innenansicht des zerstörten U-Bahn-Wagens.



Hochleistungsventilator auf dem Notausstiegsschacht.

Qualitätsmanagement

Noch immer ist keine endgültige Entscheidung über die organisatorische Angliederung des Arbeitsgebietes Qualitätsmanagement (QM) getroffen. Nach wie vor gilt, dass QM ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung der Verwaltungsreform ist.

Einige Beispiele und Ergebnisse der Tätigkeit im Jahr 2000:

Schwachstellenbeschreibung

Die Ereignisse der Silvesternacht 1999/2000 prägten unsere Arbeit zu Beginn des neuen Jahres. Der Landesbranddirektor erteilte den Auftrag, eine Schwachstellenbeschreibung zu fertigen. Er ordnete eine umfassende und rückhaltlose Aufklärung der Vorkommnisse zu Silvester an, um hieraus die erforderlichen Konsequenzen ziehen zu können. Das Ergebnis dieser Schwachstellenbeschreibung wurde sehr kontrovers diskutiert. Drei interne Arbeitsgruppen beseitigten einen Teil der erkannten Mängel. Weitere Arbeiten stehen noch aus.

Kontrolle, Räumung und Markierung von Wohnungen und Einsatzabschnitten

Am 17. März 2000 trat die Geschäftsanweisung „Kontrolle, Räumung und Markierung von Wohnungen und Einsatzabschnitten“ in Kraft. Wir hatten als ein Ergebnis von Einsatzbeobachtungen und -nachbesprechungen angeregt, allgemein verbindliche, mit der Polizei und den Hilfsorganisationen abgestimmte Regelungen zur Kennzeichnung von abgesuchten/evakuierten Räumen zu treffen und einzuführen. Leider dauerte es fast 18 Monate, bis dieser Vorschlag umgesetzt war.

Durchführung von Einsatznachbesprechungen und Umsetzung ihrer Ergebnisse

Die positiven Resultate der bisher durchgeführten Einsatznachbesprechungen haben gezeigt, dass dieser Weg systematisch weitergegangen werden sollte. Wir haben die Erfahrungen mit der Durchführung von derartigen Nachbesprechungen seit Herbst 1997 ausgewertet. Nach einem Jahr intensiver Abstimmung mit allen beteiligten Stellen wurde am 1. Juli 2000 die Geschäftsanweisung „Durchführung von Einsatznachbesprechungen und Umsetzung ihrer Ergebnisse“ in Kraft gesetzt.

In Zusammenhang mit der Verwirklichung dieser Geschäftsanweisung haben die Direktionen insge-

samt zehn Mitarbeiter benannt, die auf unsere Bitte hin an der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe (AGS) speziell für die Moderation von Einsatznachbesprechungen geschult wurden. Künftig werden sie in dieser Funktion eingesetzt.

Feuer U-Bahnhof Deutsche Oper

Die Aufarbeitung des Einsatzes „Feuer U-Bahnhof Deutsche Oper“ vom 8. Juli 2000 war ein weiterer Höhepunkt unserer Arbeit. Zusammen mit der zuständigen Direktion West und PluS-RD führten wir Einsatznachbesprechungen mit den beteiligten Feuerwehrkräften, Notärzten und Vertretern der Hilfsorganisationen sowie Mitarbeitern der BVG und Polizei durch. Gemeinsam deckten wir eine Vielzahl von Verbesserungsmöglichkeiten auf, die die Berliner Feuerwehr zum Teil sehr kurzfristig realisierte. Beispielsweise ließ sich durch Umbauten und Veränderung der Beladung des Abrollbehälters Atemschutz des Technischen Dienstes I sicherstellen, dass Langzeitatemschutzgeräte künftig deutlich schneller zum Einsatz gebracht werden können. Andere erkannte Schwachstellen zu lösen, erfordert sehr viel Zeit, Beharrlichkeit und Überzeugungsarbeit.

Qualitätsmanagementprojekt

Gegen Ende des Berichtsjahres haben wir in der Feuerwache Köpenick mit der Durchführung eines Qualitätsmanagementprojektes mit Hilfe externer Unterstützung begonnen. Dieses Vorhaben finanziert die Senatsverwaltung für Inneres mit Mitteln der Verwaltungsreform. Acht Mitarbeiter der Feuerwache Köpenick werden in zwei Workshops mit den Grundideen des Qualitätsmanagements vertraut gemacht. Anschließend sollen sie wachspezifische Probleme analysieren, Problemlösungen erarbeiten und ausprobieren. In der Einführungsphase begleiten die externen Berater diese Feuerwehrleute.

Jahreschronik 2000

1. Jahreswechsel 1999/2000

Der Jahreswechsel sorgte bei der Berliner Feuerwehr für eine extrem große Einsatzbelastung. Zwar gab es in Berlin keine technischen Probleme aufgrund der befürchteten Computerpannen, jedoch eine nicht voraussehbar hohe Anzahl von Bränden, Verletzten und Verkehrsunfällen. Zwischen 18.00 Uhr und 05.00 Uhr gingen in der Silvesternacht rund 7.000 Notrufe bei der Feuerwehr-Leitstelle ein, die nach Dringlichkeit geordnet und abgearbeitet wurden. Hierzu forderte die Berliner Feuerwehr zwischen 02.30 Uhr und 05.00 Uhr auch Freiwillige Feuerwehren aus Brandenburg an und setzte sie in der Stadt ein. Ebenso leistete die Berliner Polizei in mehreren Fällen Amtshilfe.

Einsatzbelastung

Während des Jahreswechsels 1999/2000 hat die Berliner Feuerwehr ungefähr 4.000 Einsätze bearbeitet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer fast 40-prozentigen Steigerung. Etwa 1.300 Brände waren zu bekämpfen, davon 1.000 am Neujahrstag. In der Zeit von 00.00 Uhr bis 05.00 Uhr waren nahezu 500 Personen mit anschließendem Transport zu versorgen. Der Sanitätsdienst leistete zwischen Fernsehturm und Siegessäule insgesamt 1.650-mal Hilfe und fuhr 150-mal die Notfallaufnahmen der Berliner Krankenhäuser an.

Der Ausfall des Hauptrechners erschwerte die Einsatzsteuerung der Feuerwehr. Die Mitarbeiter in der Leitstelle mussten mit vorbereiteten Ersatzsystemen arbeiten. Dadurch kam es bei dem extrem hohen Einsatzaufkommen zu nicht erwarteten Schwierigkeiten. Zeitweise fuhren Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge in ihren Ausrückebezirken Streife und wurden bei Bedarf selbst tätig. Erschwert war die Einsatzabwicklung auch durch örtliche Nebelbildung mit Sichtweiten von unter fünf Metern.

Besondere Einsätze

Ein Ereignis am 31. Dezember 1999 sei an dieser Stelle erwähnt:

22.37 Uhr **Feuer**, Fritz-Kirsch-Zeile 19, Oberschöneweide
Bei einem Wohnungsbrand retteten die Einsatzkräfte drei Personen mit Fluchthauben und transportierten sie mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung in umliegende Krankenhäuser. Das Feuer wurde mit zwei C-Rohren gelöscht.

Zwei Einsätze in der Neujahrsnacht:

01. Januar **Verkehrsunfall**, Ruhlebener Str./Klosterstr., Spandau
01.15 Uhr Ein mit sechs Fahrgästen besetzter Personenkraftwagen war infolge von Straßenglätte gegen einen Lichtmast geprallt. Drei Personen konnten leicht verletzt befreit werden. Zwei Männer und eine Frau waren eingeklemmt und nur mit schwerem technischen Gerät zu befreien. Ein Mann verstarb trotz Reanimationsversuchen am Unfallort.

01. Januar **Feuer**, Große Hamburger Str. 26, Mitte
02.05 Uhr Es brannten ca. 500 m² Dachkonstruktion eines Wohngebäudes. Menschen kamen nicht zu Schaden. Der Brand wurde mit fünf C-Rohren gelöscht.

2. Ereignisse im Jahr 2000

Anhand von verschiedenen Beispielen stellt die folgende Jahreschronik das vielfältige Geschehen bei der Berliner Feuerwehr dar.

01. Januar **Einstellungen:** Vereidigung von 20 Brandmeister-Anwärtern
17. Januar **Pressekonferenz** zum Thema „Berlin hilft Gölyaka“ (eine durch Erdbeben geschädigte Stadt in der Türkei), FW Mitte
19. Januar **Verpuffung**, Messedamm 22, Charlottenburg
11.20 Uhr
An einem Ausstellungsstand in der Halle 23 B, Messehallen am Funkturm, kam es zu einer heftigen Reaktion zwischen hochkonzentrierter Essigsäure und einer basischen Flüssigkeit. Eine weibliche Person erlitt schwere, fünf weitere Personen leichte Verletzungen. Die Verätzungen am Kopf der schwer verletzten Frau versorgte ein Notarzt vor Ort. Der Rettungshubschrauber (RTH) „Christoph 31“ brachte sie ins Krankenhaus Marzahn. Eine zweite Frau wurde mit Augenverletzungen ins Krankenhaus Westend, zwei andere Personen mit Übelkeit in verschiedene Krankenhäuser eingeliefert. Je ein Mitarbeiter der Feuerwehr und der Polizei trugen ebenfalls Verätzungen davon. Die vor Ort befindlichen Einsatzbeamten der Feuerwache Ausstellung leiteten unmittelbar nach der chemischen Reaktion die Hilfsmaßnahmen ein. Dabei zog sich der bereits erwähnte Feuerwehrmann Verätzungen an den Händen zu. Die Feuerwehr belüftete die Halle mit Spezialventilatoren und übergab sie der Kriminalpolizei. Eingesetzt waren zwei Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge (LHF), ein Rüstwagen 3, ein Abrollbehälter (AB)-Gefahrgut, ein AB-Be- und Entlüften, zwei Rettungswagen (RTW) der Feuerwehr, zwei RTW des DRK, zwei Führungsfahrzeuge sowie ein RTH.
22. Januar **Grundsteinlegung FW Karow**, Alt-Karow 10/11, Weißensee
23. Januar **Feuer Hochhaus**, Landsberger Allee 143, Lichtenberg
22.05 Uhr
Aus ungeklärter Ursache brannte in einem 10-geschossigen Wohngebäude eine Wohnung im 2. Obergeschoss (OG) in voller Ausdehnung. Das Feuer dehnte sich auf den gesamten Treppenraum aus und griff auf eine Wohnung im 9. OG über. Die Einsatzkräfte brachten 38 Personen in Sicherheit, davon 20 über Drehleitern und 18 Personen mittels Fluchthauben. 18 Personen transportierte die Feuerwehr wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftung mit RTW in umliegende Krankenhäuser. Zwei Hunde wurden nur geborgen.
In dem Gebäude entstand durch undicht gewordene Versorgungsleitungen ein erheblicher Wasserschaden. Die Bauaufsicht sperrte alle Wohnungen wegen Unbewohnbarkeit.
Der Brand wurde mit vier C-Rohren unter Verwendung von 26 Atemschutzgeräten gelöscht. Die Einsatzstelle war um 23.41 Uhr unter Kontrolle.
- 
11. Februar **Feuer**, S-Bhf. Yorckstr. o. Nr., Schöneberg
09.36 Uhr
Auf dem S-Bhf. Yorckstraße brannte der zweite Wagen eines S-Bahnzuges der Linie 25. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatte der Triebwagenführer bereits alle Fahrgäste in Sicherheit gebracht. Er hatte zwei Kurzschließer gesetzt und den brennenden Waggon vom restlichen Zug abgekoppelt. Mit drei Handfeuerlöschern versuchte er, den Brand zu ersticken. Die Feuerwehr setzte zum Löschen unter Atemschutz ein C- und zwei Schaumrohre ein. Ein RTW brachte den Zugführer mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus.

12. März
03.37 Uhr **Person im Wasser**, Wiener Str./Görlitzer Ufer, Kreuzberg
Ein mit fünf Personen besetzter Pkw prallte gegen einen Baum und schleuderte anschließend in den Landwehrkanal. Drei Personen waren bereits vor Eintreffen der Feuerwehr gerettet worden. Die beiden anderen Fahrgäste befreiten die Taucher der Berliner Feuerwehr aus dem Wrack. Die Besatzungen zweier Notarztwagen (NAW) reanimierten die Geretteten. Nach ihrer Erstversorgung führte die Feuerwehr alle fünf Verunglückten umliegenden Krankenhäusern zu. Ein Mitarbeiter der Feuerwehr zog sich bei der Bergung des Pkw eine Schnittverletzung zu. Nach ärztlicher Behandlung verblieb er jedoch im Dienst. Eingesetzt waren zwei LHF, zwei Drehleitern (DL), fünf NAW, fünf RTW, vier Sonder- und ein Führungsfahrzeug. Unangenehm fiel auf, dass Medienvertreter die Rettungs- und Bergungsmaßnahmen von Feuerwehr und Polizei behinderten.
01. April **Einstellungen**: Vereidigung von 40 Brandmeister-Anwärtern
05. April **„Rauchmelder retten Leben“**: Pressekonferenz der Berliner Feuerwehr und des Zentralverbandes der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI), FW Mitte
08. April bis
15. April **Aktionswoche „Rauchmelder retten Leben“ 2000** an ausgewählten Veranstaltungsorten in Tiergarten, Köpenick, Schöneberg, Hellersdorf, Steglitz und Spandau
21. April
19.44 Uhr **Wasserschaden**, Bayerische Str. 32, Wilmersdorf
Im unterirdischen Fernwärmenetz der Bewag kam es an einer Stelle zu einem Leck, aus dem seit den Morgenstunden des Tages etwa 70.000 l Heißwasser pro Stunde ausströmten. Das Wasser überflutete mehrere Schächte entlang der Bayerischen Straße/Wielandstraße zwischen Düsseldorfer Straße und Kurfürstendamm. Im Wohnhaus Bayerische Str. 32 trat das Wasser auch in den Keller ein. Drei Wohnhäuser schaltete die Bewag daraufhin aus Sicherheitsgründen stromlos. Zum Abpumpen der Schächte setzte die Berliner Feuerwehr bis zu sechs Pumpen gleichzeitig ein und pumpte ungefähr 480.000 l Wasser pro Stunde in Schmutzwasserkanäle. Die Bewag schiebte den betroffenen Fernwärmenetz-Abschnitt ab. Erst um 00.39 Uhr des folgenden Tages war die Lage übersichtlich. Eingesetzt waren zehn Staffeln, zwei RTW, fünf Führungs- und zwei Sonderfahrzeuge.
-
- „Pumpen ohne Ende“
25. April
08.07 Uhr **Chemikalien**, Marzahner Str. 16, Hohenschönhausen
Ein Lkw, beladen mit Maschinenteilen und rund 8.000 l in Kanistern und Flaschen gelagerten Pflanzenschutzmitteln verschiedener Art, musste eine Gefahrenbremsung durchführen. Die Ladung verrutschte, einige Kanister wurden beschädigt. Etwa zehn Liter der giftigen Flüssigkeiten liefen aus. Die Feuerwehr streute den Asphalt unterhalb des Lastzuges mit Bindemitteln ab und verschloss die Gullies mit pneumatischen Dichtkissen. Unter Atemschutz und Schutzanzügen räumten die Einsatzkräfte die Ladefläche und stellten defekte Behälter in Bergungsfässern sicher. Zusammen mit der Werkfeuerwehr Schering nahm die Berliner Feuerwehr das kontaminierte Bindemittel auf und reinigte die Lkw-Ladefläche.

29. April **100 Jahre Feuerwehr in Karlshorst**
13. Mai **Notfallübung** „Schiene 2000“, Wilhelmsmühlenweg, Kaulsdorf (siehe Seite 42)
18. Mai **Ausnahmezustand** – Sturm- und Wasserschäden
- 26./27. Mai **„Teamfähig sein – Konflikte knacken“**: Seminar über moderne Techniken für Konfliktsituationen für Berliner Jugendfeuerwehrleute
03. Juni **90 Jahre FW Schillerpark**
20. Juni
12.47 Uhr **Feuer**, Krankenhaus Buch, Örtlicher Bereich 5, Hobrechtsfelder Chaussee, Buch
Aus ungeklärter Ursache brannten ca. 30.000 m² Waldboden und eine leer stehende Holzbaracke (30 m²). Wegen der schlechten Wasserversorgung setzte die Berliner Feuerwehr zwei Großtanklöschfahrzeuge ein. Der Brand wurde mit zehn C-Rohren und drei Werfern gelöscht. Tätig waren sechs LHF, drei TLF, zwei TLF 24-50, ein RTW, eine DL, vier Sonderfahrzeuge und ein Führungsfahrzeug.
20. bis 25. Juni **Interschutz 2000** in Augsburg (siehe Seiten 54 und 55)
25. Juni
14.55 Uhr **Schussverletzung**, Lückstr. 44, Lichtenberg
Gegen 14.30 Uhr fuhr ein RTW der FW Lichtenberg zu „Person in Notlage“ in die Archenthalstraße, Berlin-Friedrichsfelde. Vor Ort traf die RTW-Besatzung einen 26-Jährigen an, der heftig erregt war und möglicherweise unter Drogen oder Medikamenteneinfluss stand. Kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehr rannte der Mann aus der Wohnung und fuhr mit einem schwarzen BMW davon. Von einer konkreten Gefährdung des Straßenverkehrs durch den Mann ausgehend alarmierte die RTW-Besatzung die Polizei und fuhr dem Mann nach. In der Lückstr. 44 konnte er gestoppt werden. Als die Polizisten des eintreffenden Funkwagens den Mann festnehmen wollten, entwendete er eine Dienstwaffe und gab mehrere Schüsse ab. Ein Schuss traf den 41-jährigen Rettungsassistenten des RTW. Die Polizei stellte den fliehenden Täter mit einem Schuss in den Fuß. Nach Erstversorgung brachten NAW und RTW die beiden Verletzten in zwei Krankenhäuser. Der Feuerwehrmann erlitt einen Schulterdurchschuss, schwebte aber nicht in Lebensgefahr.
26. Juni **Pressekonferenz** zum Einsatz „Schussverletzung“, Lückstr. 44, Lichtenberg
08. Juli
15.14 Uhr **Feuer U-Bahn**, U-Bhf. Deutsche Oper, Bismarckstr., Charlottenburg
Unter starker Rauchentwicklung geriet auf dem genannten U-Bahnhof ein U-Bahnwagen in Brand. Aufgrund der an diesem Tag stattfindenden Love Parade war der Zug voll besetzt. Die Feuerwehr konnte die Fahrgäste schnell über Notausgänge bzw. den U-Bahntunnel in Sicherheit bringen. Etwa 30 Personen erlitten Verletzungen, meist durch Rauchgasvergiftungen. Der U-Bahnwagen brannte vollständig aus. Die Feuerwehr war mit etwa 150 Einsatzkräften vor Ort. Unterstützt wurde sie durch Hilfsorganisationen und THW (siehe Seite 45).



Der Zugang zum U-Bahnhof war nur mit Atemschutzausrüstung möglich.

Anzeige Medtronic

15. Juli **Gründung der Jugendfeuerwehr (JF) Oberschöneweide**, der 42. Berliner JF

15. Juli **Löschtrabis in Berlin**, Berliner Str. 16, FW Tegel



Der Berliner Löschtrabi „Spirit of Berlin 1990“.

Anlässlich des 10. Geburtstages des Berliner Löschtrabis „Spirit of Berlin 1990“ fand auf dem Gelände der FW Tegel ein großes Fest statt. Zu diesem Ehrentag hatte das Trabi-Team, Heinz-Peter Graubaum, Lothar Kloß und Horst Leske, Fahrzeuge gleichen Fabrikats aus dem gesamten Bundesgebiet eingeladen. Elf Trabis nahmen an dem bunten Treffen teil. Ein Fahrzeug-Korso eröffnete die Festivitäten zu Ehren des Berliner Trabis.

Dieser sollte einmal als Symbol die Wiedervereinigung beider Stadthälften zu Bewusstsein bringen. Mittlerweile fungiert er als „Botschafter der Berliner Feuerwehr“, der unter anderem bei den Steubenparaden in New York und Philadelphia mitwirkte (1997).

29. Juli **Ausnahmezustand – Wasserschäden**

14. August **Gasexplosion**, Herderstr. 6, Charlottenburg

05.31 Uhr



Zerstörte Wände im Eingangsbereich des Vorderhauses.

Die zum Einsatzstichwort „Gasgeruch“ in einem fünfgeschossigen modernisierten Altbau ausgerückten Einsatzkräfte meldeten beim Eintreffen eine Gasexplosion. Es war davon auszugehen, dass sich die Explosion im Keller des Seitenflügels ereignete. Große Schäden im Vorder-, Seiten- und Hinterhaus waren die Folge. Es kam zu einem Teileinsturz der Kellerdecke mit Folgebrand im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Unter Einsatz von sechs Atemschutzgeräten und zwei C-Rohren war der Brand schnell gelöscht. Zeitgleich wurde das gesamte Gebäude evakuiert. Die Rettungshundestaffeln vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) kamen zum Einsatz. Ihre Suche verlief glücklicherweise ergebnislos. Elf Personen, darunter fünf Polizeibeamte und zwei Einsatzkräfte der Feuerwehr, erlitten zum Teil erhebliche Verletzungen. In einer Verletzensammelstelle versorgten Notärzte die Verletzten. RTW brachten sie in verschiedene Krankenhäuser. Der Intensiv-Transport-Hubschrauber des ASB flog eine schwer verletzte Person in ein Krankenhaus. Die Berliner Feuerwehr und das Technische Hilfswerk (THW) nahmen Abstützarbeiten vor. Das DRK betreute zwölf Hausbewohner in einer Schule. Tätig waren 300 Einsatzkräfte der Feuerwehr, Polizei, des THW und der Hilfsorganisationen.

19. August **Kleines Kontaktfeuer** der Arbeitsgemeinschaft Betrieblicher Brandschutz Berlin in der Villa Wannsee

19. August **Ausnahmezustand – Wasser- und Sturmschäden**

21. August **Pensionärstreffen** in der Villa Wannsee

01. September **Einstellungen**: Vereidigung von 40 Brandmeister-Anwärtern

04. September **Einweihung der FW Steglitz**, Südenstr. 18 a, Steglitz (Neubezug nach Renovierung)

- 06./07. Sept. **Personalversammlung** im Audimax der Technischen Universität Berlin
07. September **Öl-Wasser**, Tempelhofer Weg, Tempelhof
12.44 Uhr Aus einem defekten 400.000-l-Schweröltank flossen ungefähr 100.000 l Schweröl in den Überlauf. Aus diesem traten durch die geöffneten Regenwasserablaufschieber etwa 8.000 l des Öl-Wasser-Gemisches in den Teltowkanal aus. Mit zwei Ölsperren von jeweils etwa 50 m verhinderte die Feuerwehr die Ausdehnung. Die Einsatzkräfte pumpen rund 10.000 l Schweröl aus dem Überlauf ab und lagerten sie in Behältern zwischen. Der Teltowkanal wurde in Absprache mit der Wasserbehörde und der Wasserschutzpolizei bis zum 08. September, 08.00 Uhr, gesperrt. Eingesetzt waren fünf Sonderfahrzeuge und ein Führungsfahrzeug. Am 10. September war der Einsatz mit dem Einholen der Ölsperren beendet.
13. bis 15. September **10. Seminar über Großschadensereignisse (Katastrophenseminar)** zum Thema: „Menschen ohne Grenzen – Humanitärer Einsatz in Krisengebieten“
15. bis 17. September **50 Jahre THW** mit internationalem Symposium zum Thema: „Bevölkerungsschutz im 21. Jahrhundert: Gemeinsam Sicherheit produzieren“ sowie einer großen Technik- und Leistungsschau. Die Berliner Feuerwehr unterstützte die Präsentation mit Löschfahrzeugen, Rettungswagen, Drehleiter, Infomobil und Spezialfahrzeugen.
- Der Höhenrettungsdienst (HRD) des Berliner THW legte die Lehrgangs-Prüfung erfolgreich ab. Er steht jetzt als Einsatzreserve für den HRD der Berliner Feuerwehr zur Verfügung.*
- 
01. November **Einstellungen:** Vereidigung von 40 Brandmeister-Anwärtern
10. November **Feuer**, Schloßplatz 7, Mitte
15.51 Uhr Im obersten Geschoss des Palastes der Republik brannten Holzverkleidungen im so genannten Schnürboden. Aufgrund der laufenden Asbestsanierung erfordern Einsätze der Feuerwehr besondere Vorkehrungen. Der Zugang zur Brandstelle erfolgte über eine Drehleiter und einen Lastenaufzug an der Südostseite des Gebäudes. Der Brand wurde mit zwei C-Rohren bekämpft. Die Einsatzstelle war um 18.50 Uhr unter Kontrolle. Die während der Brandbekämpfung errichtete Dekontaminationsstelle für Personal und Gerät durchliefen zwölf Einsatzkräfte.
- 22./23. Nov. **Außerordentliche Dienstversammlung** im Audimax der Freien Universität Berlin
26. November **Kranzniederlegung** am Feuerwehr-Ehrenmal, Mariannenplatz, Kreuzberg
01. Dezember Pressekonferenz: **Sicherheitsratschläge für die Advents- und Weihnachtszeit Vorstellung des Feuerwehr-Informationsmobils** (Infomobil)
15. Dezember **Vereidigung** von elf Brandoberinspektor-Anwärtern
29. Dezember **Pressekonferenz zum Jahreswechsel** (Berliner Feuerwehr, Polizei, LaGetSi)

Berliner Feuerwehr in Augsburg:
INTERSCHUTZ 2000

Die bayerische Stadt Augsburg war vom 20. bis 25. Juni 2000 Gastgeber der „Interschutz 2000“ und des 27. Deutschen Feuerwehrtages. Bei der „Weltleitmesse im Feuerwehnbereich“ präsentierte sich die Berliner Feuerwehr unter anderem an einem Gemeinschaftsstand mit der BF und FF Hamburg sowie der BF München.

Zum ersten Mal waren die Mitglieder des Deutschen Feuerwehrverbandes zusammen in einer Messehalle vertreten. Auf neun Themeninseln führten sie ihr vielfältiges Aufgabenspektrum vor.

Rettungsdienst von A bis Z

An ihrem Messestand widmeten sich die Feuerwehren aus Berlin, Hamburg und München dem Thema „Rettungsdienst“. Mit Frühdefibrillation, Erstversorgung (First Responder) und Reanimation gewannen sie das Interesse vieler Besucher. Während der täglichen Messestunden zeigte die Berliner Feuerwehr vier halbstündige Übungen, die BA Jürgen Wons, der leitende Fachlehrer für Frühdefibrillation, moderierte und Rettungsassistenten fachgerecht vorführten.



OBM Dirk Prell (FW Treptow), BA Jürgen Wons (Abt. V) und OBM Uli Schreiber (FW Kreuzberg) bei einer Vorführung.

Zum Mitmachen

Brandschutzerziehung und -aufklärung hatten in Augsburg ein gutes Forum. Auf dem Freigelände stellte sich die Berliner Atze-Feuerwehr Köpenick (JF Friedrichshagen) mit Brandschutzerziehungsaktivitäten im Bereich der Jugendfeuerwehr vor. Schon Mitte der 80er Jahre hatte diese JF die erste Wissensstraße erhalten. Etwas verändert gehört diese noch heute zur Brandschutzerziehung, die Kinder und Jugendliche für ein Publikum gleichen Alters anbieten. Die mobile Brandschutzerziehung, die HBM Reinhard Wolf entwickelt hat, ermöglicht es der Atze-Feuerwehr, den Besuchern allerorts das Thema „Brandschutz“ nahe zu bringen.

„Mit dem Puppenhaus“, so Daniel Hämmerlein, JF Friedrichshagen, „kann jeder lernen, welches Verhalten hier richtig ist“.



Wissensstraße zur Brandschutzerziehung



Nach Augsburg hatte die Berliner Feuerwehr erstmalig ihr Feuerwehr-Informationsmobil (Infomobil) mitgenommen. Zu diesem Zeitpunkt noch in der Ausbauphase konnte die Berliner Feuerwehr auf der Messe weitere Anregungen für die Fertigstellung gewinnen.



Zum Jahresende 2000 war das Infomobil fertig beschriftet.

Wettbewerbe

Für die Feuerwehrsport- und Jugendfeuerwehrwettkämpfe galt der olympische Gedanke: „Teilnehmen ist alles!“

Anzeige



Löschangriff „naß“.

Fahrzeugtechnik

Verschiedene neue Fahrzeuge für die Berliner Feuerwehr waren in Augsburg zu sehen (siehe auch Artikel der Abt. III, Seite 36).

Das bei Rosenbauer gezeigte City-LHF mit Allradantrieb ist mittlerweile an die BF Köpenick ausgeliefert, die viele Wälder in ihrem Ausrückebereich hat.



Anzeige Liebherr

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2000 war aus Sicht der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein schwieriges Jahr: Zum Jahreswechsel sorgten Computerprobleme und damit verbundene Einsatzverzögerungen für ein negatives Bild der Berliner Feuerwehr in den Medien. Rückhaltlose Aufklärung, d. h. Recherchen bei jedem Einzelfall in der Presse, lautete die Devise. Statt auf Anschuldigungen zu reagieren, war es notwendig, alle Einsätze, die in der Medienberichterstattung nachteilig erschienen, lückenlos zu dokumentieren. In einigen Fällen musste die Feuerwehr Fehler eingestehen, in anderen konnte sie die Vorwürfe entkräften.

Langwierige Untersuchungen

Im Frühherbst zog eine weitere dunkle Wolke über dem sonst positiven Feuerwehr-Image auf: Nun war die Berliner Feuerwehr in den Printmedien als Organisator von Festen dargestellt, deren Finanzierung auf teilweise illegalem Weg erfolgt sein sollte. Einseitig titelte eine Berliner Tageszeitung in mehreren Artikeln mit immer neuen Verdächtigungen zum „Spendenskandal“.

Die Senatsverwaltung für Inneres prüfte die Vereine bei der Berliner Feuerwehr, deren Rechtsverhältnis zur Behörde und die persönliche Stellung von Vorstandsmitgliedern. Offen zu legen waren sämtliche Abrechnungen der zentralen Tage der offenen Tür. Der Innensenator begrüßte persönlich das selbständige Handeln der Berliner Feuerwehr auf Spenden- und Sponsorenbasis und würdigte die Initiative. Die noch nicht ausreichenden Regelungen zur Sponsorenhandlung innerhalb der Berliner Feuerwehr gilt es festzulegen.

Interschutz

Zentrales Ereignis in 2000 war die Interschutz in Augsburg, bei der sich die Berliner Feuerwehr gemeinsam mit den Feuerwehren Hamburg und München präsentierte. Der Notfallrettungsdienst war ein Thema in der Halle des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Auf einer Fläche von 100 m² zeigten wir neueste Geräte, Schulungstechniken und warben für unser Jubiläum 2001 – 150 Jahre Berliner Feuerwehr. Zehn Mitarbeiter/Innen von Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren aus Berlin

vertraten uns an den sechs Messetagen im Juni. Nach der Kooperation bei der Messe war klar, dass wir den guten Kontakt nach Hamburg und München fortsetzen werden.

Gäste

Insgesamt koordinierte der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle 80 Besuchergruppen im Berichtsjahr. Wir begrüßten unter anderem den Feuerwehrchef aus China, General Sun Lun, mit einer Delegation. Sie informierten sich insbesondere über den Vorbeugenden Brandschutz und die Behördenorganisation

Neue Kommunikationswege

Eine funktionierende externe Öffentlichkeitsarbeit bedingt, dass der interne Informationsfluss nicht abreißt: „Im Hause des Schusters laufen die Kinder barfuß“. Dieses Sprichwort bringt hervorragend die Tatsache zum Ausdruck, dass Unternehmen viel Wert auf externe Public Relations legen, nach innen die Informationen jedoch spärlich fließen. Seit März 2000 ist die FaxInfo der Versuch, allen Feuerwehr-Angehörigen monatlich die wichtigsten Entscheidungen und Infos zukommen zu lassen.

Pressearbeit

In sieben Pressekonferenzen zu unterschiedlichsten Themen spiegelte sich wider, dass wir die Pressebetreuung nicht vernachlässigten. Bei zahlreichen Pressediensten an Einsatzstellen bemühten wir uns um die Berliner Medienvertreter und versorgten diese mit aktuellen Informationen.

2000 gaben wir eine aktualisierte Imagebroschüre heraus, die sich großer Beliebtheit erfreut.

Pressekonferenz „Sicherheitsratschläge für die Advents- und Weihnachtszeit“: Der Weihnachtsbaum zündete schlagartig durch.



Feuerwehrmuseum Berlin

Mit neuen Aktivitäten hat das Feuerwehrmuseum Berlin, auch mit Unterstützung der Presse, großen Zulauf erhalten. Publikumswirksam waren Schwerpunkte wie Brandschutzerziehung für Kinder sowie das Anfass- und Mitmachmuseum. Die Durchführung von und die Teilnahme an vielen Vorveranstaltungen zum 150-jährigen Jubiläum der Berliner Feuerwehr im Jahr 2001 gehörte ebenfalls zu den Attraktionen.

Bedeutung

Im Jahr 2000 zählte das Museum mit 5.242 Besuchern fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Der überwiegende Teil waren Kinder im Vorschul- und Schulalter. Die Berliner Schulen hatten mit Lehrern und Betreuern wieder freien Eintritt. Die schulischen Einrichtungen nehmen das Museum sehr gut an, Unter der Woche ist das Museum an den Vormittagen etwa vier Wochen im Voraus ausgebucht. Die Brandschutzerziehung steht nicht allein für die Schulen im Vordergrund, von besonderem Interesse ist diese auch für die Berliner Feuerwehr.

Nicht nur das Management der „Hallen am Borsigturm“, sondern auch Marlies Wanjura, die Reinickendorfer Bezirksbürgermeisterin, unterstützten das Feuerwehrmuseum bei seinen Aktivitäten sehr wohlwollend. Beide „Stellen“ schätzten und förderten die Arbeitsschwerpunkte des Museums.

Engagement

Wegen der angespannten Haushaltslage war es der Berliner Feuerwehr auch im Jahr 2000 nicht möglich, einen eigenen Etat für das Museum zu bewilligen. Die Mitarbeiter im Museum waren zur Improvisation gezwungen und haben trotzdem, wenn auch in geringerem Maße, Fortschritte erzielen können.

Die geplante Umstrukturierung in der Ausstellung ließ sich nur teilweise verwirklichen.

Besondere Veranstaltungen

Das Feuerwehrmuseum hat im Januar und im August mit großem Erfolg an der „7./8. Langen Nacht der Museen“ teilgenommen. An beiden Tagen fanden sich jeweils ungefähr 300 Besucher ein.

Das 1. Berliner Löschrabi-Treffen mit einer dazugehörenden Sonderausstellung am 15. Juli 2000 sowie den zur selben Zeit vollzogenen Tag der offenen Tür der Feuerwache Tegel gestalteten die Mitarbeiter des Museums und des Fördervereins Feuerwehrmuseum e. V. sowie Kollegen anderer



Bezirksbürgermeisterin Wanjura mit einer Kindergruppe.

Bereiche aktiv mit. Etwa 10.000 Gäste waren zugegen.

Des Weiteren organisierte und realisierte das Museum Werbeveranstaltungen für die 150-Jahr-Feier im Jahr 2001. In den „Hallen am Borsigturm“ und beim Dampfmaschinentreffen in Berlin konnte die Öffentlichkeit die historischen und fertig restaurierten Feuerwehrfahrzeuge erstmals bestaunen.

Bei der „aaa – Die Berlin-Autoshow“ in den Messehallen zeigte das Museum im Herbst verschiedene Fahrzeuge aus dem historischen Fundus. Zu sehen waren das LF 15, Baujahr 1923, und die DL 26, Baujahr 1927, sowie eine zum Museumsbestand

Feuerwehrmuseum Berlin

Ort: FW Tegel, Berliner Str. 16, 13507 Berlin
Tel. (0 30) 4 39 06-1 80/ Fax: (0 30) 4 39 06-1 82

Einlass: So, Mo, Di 09.00 - 12.00 Uhr
Mi 16.00 - 19.00 Uhr
Gruppen können das Museum nach Voranmeldung auch zu anderen Zeiten besuchen.

Eintritt: 3,- DM Erwachsene

1,50 DM Kinder/Jugendliche/ermäßigt/
Gruppen ab zehn Personen

Für Rollstuhlfahrer erbitten wir Voranmeldung, da kein Aufzug vorhanden ist.

gehörende Dampfdruckspritze der Fa. Busch, Bautzen, aus dem Jahr 1904.

Diese Präsentation mit Museumsexponaten und Museumspersonal, unterstützt durch Wachpersonal einzelner Feuerwachen, war nicht nur bei den Besuchern ein überwältigender Erfolg. Auch für die Ausstellungsleitung der Messe Berlin GmbH und die Mitaussteller war die „Schau“ sehr interessant. Der Veranstalter und andere Aussteller haben bereits um die Mitwirkung der Berliner Feuerwehr bei der nächsten „aaa“ gebeten.



DL 26 Magirus, Baujahr 1927

Hilfe

Die Leitung des Feuerwehrmuseums ist froh über die Weiterführung der Restaurierungsarbeiten an den Museumsfahrzeugen durch die Firma BTG Consult. Das Arbeitsamt Süd hatte entschieden, die Maßnahmen weiterhin durch ABM-Kräfte zu ermöglichen. Große Unterstützung gewährt der Förderverein Feuerwehrmuseum e. V. bei diesem „Instandsetzungsprozess“. Auf diese Weise ist es uns gelungen, der Allgemeinheit restaurierte, historische Fahrzeuge als Kulturgüter zu erhalten.



LF 15 Magirus, Baujahr 1923

Förderverein Feuerwehrmuseum e. V.

Die Fortsetzung der Reparaturarbeiten am feuerwehrhistorischen Fahrzeugpark bzw. die Beschaffung von Lottomitteln für diesen Zweck beherrschte das Jahr 2000. Im Februar des vergangenen Jahres stellte der Förderverein Feuerwehrmuseum e. V. einen Antrag auf Lottogelder für fünf Vorhaben.

Schließlich wurde nur das Geld für die Weiterführung der Arbeiten bewilligt. Auftragnehmer war wieder die Köpenicker Fa. BTG Consult. Wie bisher kümmerte sich ein Fördervereinsmitglied um die originalgetreue Herrichtung der Fahrzeuge.

„Dauereinrichtung“

Auch im Berichtsjahr leisteten die Mitglieder Museumsdienst an allen Sonntagvormittagen. Hinzugekommen ist die Mitarbeit in der halbjährlich stattfindenden „Langen Nacht der Museen“. An dieser

hat sich inzwischen auch das Feuerwehrmuseum mehrmals mit großem Erfolg beteiligt.

Regel Austausch

Der Infotreff des Fördervereins fand im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Mitte durchgängig an jedem zweiten Dienstag im Monat statt.

Diesen Zusammenkünften stellen immer abwechselnd einzelne Teilnehmer „Fünf-Minuten-Geschichte“ voran. Anschließend werden Bücher gezeigt und besprochen sowie Termine bekannt gemacht. Der eine oder andere berichtet über Veranstaltungsbesuche.

Gemeinsam erörtern die Anwesenden eigene Unternehmungen und suchen „Problemlösungen“ für alle Fragen.

Es ist erfreulich, dass regelmäßig 15 bis 20 Mitglieder an den monatlichen Treffen teilnehmen.

Freiwillige Feuerwehren

Nach der 1999 erfolgten Aufteilung der Berliner „Feuerwehrlandschaft“ auf drei Direktionen galt es in „Kernteams“ die neuen Strukturen umzusetzen. Das gewählte Team, bestehend aus dem Landesbeauftragten, seinem Stellvertreter und den drei Direktionsbeauftragten, nahm erst inoffiziell seine Tätigkeit auf. Nach Beendigung eines Verwaltungsrechtsstreits berief der Landesbranddirektor sie am 22. August 2000 offiziell in ihre Funktionen.

Zuständigkeiten geregelt

Im Juli 2000 trat endlich die Geschäftsweisung für die Freiwilligen Feuerwehren Berlins (GA FF) in Kraft. Dadurch sind der Landes- und die Direktionsbeauftragten für die FF formal gleichwertig in die Administrative bzw. Einsatzorganisation eingebunden und mit in Verantwortung genommen. Diese Anweisung ist für alle Angehörigen der FF bindend und regelt sämtliche Belange der Freiwilligen Feuerwehren.

Aus- und Fortbildung verbessern

Die knappen Kassen des Berliner Haushalts sind auch bei der Feuerwehr an allen Ecken zu spüren. Die FF merken dies besonders aufgrund fehlender Lehrgänge.

Die Feuerweherschule (Abt. V) gab die Grundausbildung für die FF an die Direktionen ab. Ausbilder aus den Reihen der FF unterstützen nun die Berufskollegen. Gemeinsam führten sie die Truppmann-Ausbildung ohne geeignetes Unterrichtsmaterial durch. Die ARGE „Lehrgänge FF“ – das sind Angehörige der FF und der Feuerweherschule – begann einheitliche Unterlagen für die Truppmann-Ausbildung auszuarbeiten, die inzwischen bereits verwendet werden.

Auch die Funktionslehrgänge „Atemschutzgeräteträger“ und „Sprechfunker“ haben die Direktionen übernommen. Ein Sprechfunker-Lehrgang wurde erstmalig im Monat Oktober mit Hilfe von Ausbildern der FF abgehalten.

Die gegenwärtige Situation ist unbefriedigend. Es wäre Aufgabe der Berliner Feuerwehr, ein Konzept für die einheitliche Ausbildung aller FF Berlins vorzulegen.

Leitstellen-Problem

Die Inbetriebnahme der neuen Feuerwehr-Leitstelle brachte für die FF Unruhe und Schwierigkeiten mit sich. Hauptsächlich betroffen sind die Freiwilligen auf Berufswachen.

Kritisch ist festzustellen, dass vor Einführung von IGNIS keine Information an die FF erfolgte oder im Vorfeld deren Vertreter beteiligt worden wären. Gemeinsame Gespräche zwischen der Leitstellenführung und dem Team um den Landesbeauftragten sollen zu einer Lösung beitragen.

Vorbereitungen zum Jahreswechsel 2000/2001 in Form von Stabilitätstests der IGNIS-Hard-/Software unterstützten die FF.

Besondere Ereignisse

Der 27. Deutsche Feuerwehrtag und die Interschutz in Augsburg waren „Highlights“ im Jahr 2000 für die Freiwilligen Feuerwehren. Zusammen mit Hamburger und Münchener Feuerwehrleuten betreuten Angehörige der BF und FF den Gemeinschaftsstand „Notfallrettung“.

Wettkampfgruppen der FF und der Jugendfeuerwehren vertraten das Land Berlin beim Feuerwehrtag. Bei nicht sehr erfreulichem Abschneiden galt zumindest das Prinzip: „Dabei gewesen zu sein ist alles!“

Die FF Blankenburg und Staaken waren Teilnehmer am großen Festumzug. Hier lautete das einheitliche Urteil: „Augsburg war Spitze!“

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins e. V. unterstützte diese Maßnahmen finanziell. Für unseren relativ kleinen Landesverband fielen hierbei immerhin Kosten von mehr als 10.000,- Mark an.

Persönlicher Einsatz

Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren Berlins stellen weiterhin ihre Tätigkeit als Einsatzkräfte – sei es bei der Brandbekämpfung, der technischen und medizinischen Hilfeleistung – mit viel Engagement zur Verfügung. Hier zeigt es sich, dass die Berliner Feuerwehr nicht auf die Mitarbeit der Freiwilligen Feuerwehren verzichten kann.

Berliner Jugendfeuerwehr

Das Jahr 2000 brachte für die Berliner Jugendfeuerwehr viele Veränderungen mit sich. Im Januar trat der damalige Landesjugendfeuerwehrwart Sascha Hundsdoerfer von seinem Amt zurück. Neuwahlen waren erforderlich, die in der ersten Aprilwoche stattfanden. Neuer Landesjugendfeuerwehrwart wurde Hein-Uwe Schmodsiens, FF Marzahn, dem für die Jugendarbeit sechs Stellvertreter zur Seite stehen.

Attraktion

Der 27. Deutsche Feuerwehrtag und die Interschutz 2000 bildeten auch für die Jugendfeuerwehr den Höhepunkt des vergangenen Jahres. Zwei Mannschaften, die JF Heiligensee und Kaulsdorf, ver-



Die 42. Berliner Jugendfeuerwehr in Oberschöneweide.



Die JF Heiligensee nahm am Feuerwehrausscheid in Augsburg teil.

traten das Land Berlin bei den Leistungswettbewerben. Die Jugendlichen der JF Friedrichshagen waren mit ihrer Atze-Feuerwehr auf dem Freigelände der Messe vertreten (siehe auch Seite 54). Einen Informationsstand der Jugendfeuerwehr betreute Ronald Isensee, einer der Stellvertreter des Landesjugendfeuerwehrwartes.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Am 15. Juli 2000 gründete die FF Oberschöneweide die 42. Jugendfeuerwehr in Berlin. Inzwischen gehören ungefähr 1.000 Kinder und Jugendliche dieser Jugendorganisation an. Sehr erfreulich sind für alle Verantwortlichen die stetig steigenden Mitgliederzahlen.

Anspruchsvoll und abwechslungsreich

Die Arbeit der JF ist vielfältig und attraktiv. Neben den Übungsdiensten stehen für die jungen Leute Angebote wie Zeltlager und Reisen sowie Sportwettkämpfe auf dem Programm. Bei Sport und Spiel lernen sie kameradschaftlich miteinander umzugehen. Beispielsweise fanden zwei Fußballturniere und drei Leistungsspangenabnahmen mit insgesamt 14 Mannschaften statt.

Gerade diese Prüfungen sind für die Jugendlichen ein wichtiger Abschnitt in ihrem Jugendfeuerwehrleben. Haben sie die Prüfung bestanden und das 15. Lebensjahr vollendet, können sie am Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr außerhalb des Gefahrenbereiches teilnehmen.

Berlin-Marathon

Wie jedes Jahr waren die Mitglieder aus den Jugendfeuerwehren am 10. September 2000 beim Berlin-Marathon mit drei Stützpunkten an der Strecke präsent.

„Nachfolger“




Die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit haben die Freiwilligen Feuerwehren erkannt. Es ist zu beobachten, dass immer mehr Jugendliche in die FF übernommen werden. Auf diese Weise sorgen die Freiwilligen regelmäßig aus den eigenen Reihen für Nachwuchs.

AG Wasserrettungsdienst Berlin:

Der erste Einsatztag der Wasserrettungssaison 2000

Beispielhaft ist hier der Saisonauftakt an einer der 37 Wasserrettungsstationen beschrieben. Ein warmer sonnenreicher Tag lockte Hunderte von Berlinerinnen und Berlinern in die Natur. Auch die Badewiese in Alt Gatow mit einer Station der DRK-Wasserwacht gehörte zu den Ausflugszielen. Die Badelust trübten an diesem Tag zwei Unfälle, bei denen sich drei Menschen in akuter Lebensgefahr befanden.

Bei dem Zusammenstoß ihres Schlauchbootes mit einem Fahrgastschiff konnten sich zwei Frauen nur durch einen Sprung ins Wasser retten. Die Rettungsschwimmer, die die Kollision beobachtet hatten, nahmen die Verunglückten an Bord der entsandten Rettungsboote. Stunden später drohte ein achtjähriger Junge vor der kleinen Badewiese zu ertrinken. Er hatte im Wasser den Boden unter den Füßen verloren und war untergegangen. Nach Versorgung in der Wasserrettungsstation brachte ihn ein RTW ins Krankenhaus.

Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaft Wasserrettungsdienst Berlin		  		
	ASB	DLRG	DRK	
Erste Hilfe	756	353	43	
davon mit Arzt	78	-	5	
mit Krankenhauseinweisung	66	51	4	
in Lebensgefahr	3	11	-	
Badeunfälle				
ermattete Schwimmer	12	17	2	
davon in Lebensgefahr	2	2	3	
ermattete Surfer	34	17	2	
Bootsbergungen	378	605	208	
Anzahl der Insassen	702	831	326	
davon in Lebensgefahr	3	9	10	
Suchaktionen				
im Wasser	14	15	7	
an Land	2	6	3	
Boote freigeschleppt	-	322	88	
Anzahl der Insassen	-	516	217	
Technische Hilfe				
an Booten	44	76	20	
unter Wasser	4	63	60	
Führerlose Boote	-	4	1	
Manövrierunfähige Personenschiffe	2	1	-	
Bootskollisionen	1	4	2	
Tiere in Notlagen	-	16	2	
Feuer auf Booten/auf dem Land	2	9	2	
sonstige Einsätze	28	89	73	
Unterstützungseinsätze	16	85	19	

Berufsfeuerwachen (FW) und Freiwillige Feuerwehren (FF):

Adress- und Telefonverzeichnis

Wachnr.	FW/FF	Adresse	PLZ	Telefon
5310	Adlershof	Selchowstr. 3	12489	67 19 82 76
5330	Altglienicke	Semmelweisstr. 83-85	12524	67 98 90 37
6120	Biesdorf	Alt-Biesdorf 58	12683	51 70 01 50
6360	Blankenburg	Alt-Blankenburg 9	13129	47 47 18 51
2360	Blankenfelde	Hauptstr. 14	13159	47 47 00 06
5320	Bohnsdorf	Waltersdorfer Str. 107	12526	67 68 96 00
2700	Buch	Wiltbergstr. 101	13125	941 01-111
2701	Buch	Pölnitzweg 3	13125	94 11 34 76
2620	Buchholz	Gravensteinstr. 8	13127	47 41 14 61
5200	Buckow	Rudower Str. 126	12531	666 87-111
3600	Charlottenburg-Nord	Nikolaus-Groß-Weg 2	13627	383 81-111
6320	Falkenberg	Hausvaterweg 16	13057	93 55 43 93
5410	Friedrichshagen	Müggelseedamm 178	12587	64 19 73 20
1200	Friedrichshain	Rüdersdorfer Str. 57	10243	293 78-111
1201	Friedrichshain	Rüdersdorfer Str. 57	10243	293 78-131/111
2320	Frohnau	Remstaler Str. 9	13465	387 23 20
3210	Gatow	Alt-Gatow 30	14089	387 32 10
5470	Grünau	Schlierseestr. 10	12527	67 48 94 00
3700	Grunewald	Wernerstr. 1-3	14193	895 82-111
3190	Haselhorst	Paulsternstr. 34	13629	354 87-111
2410	Heiligensee	Alt-Heiligensee 68	13503	4 31 23 68
6370	Heinersdorf	Romain-Rolland-Str. 103	13089	47 30 12 16
6200	Hellersdorf	Hellersdorfer Str. 147	12619	56 89 00-111
6201	Hellersdorf	Hellersdorfer Str. 147	12619	56 89 00-111
2300	Hermsdorf	Heinsestr. 22-24	13467	405 92-111
2301	Hermsdorf	Heinsestr. 22-24	13467	405 92-132/111
6310	Hohenschönhausen	Ferdinand-Schultze-Str. 104	13055	98 69 49 61
5350	Johannisthal	Johannes-Werner-Str. 20	12487	63 97 96 87
6500	Karlshorst	Dönhoffstr. 31	10318	508 79 07-111
6501	Karlshorst	Dönhoffstr. 31	10318	5 09 00 43
6350	Karow	Alt-Karow 10	13125	94 38 00 26
6210	Kaulsdorf	Mädewalder Weg 21	12621	56 70 20 60
3220	Kladow	Kladower Damm 367	14089	3 65 54 05
5400	Köpenick	Katzengraben 1	12555	658 08-111
5401	Köpenick	Katzengraben 1	12555	658 08-157/111
1600	Kreuzberg	Wiener Str. 64	10999	617 87-111
6400	Lichtenberg	Joseph-Orlopp-Str. 67-71	10365	557 78-111
6410	Lichtenberg	Storkower Str. 220	10367	55 39 70 26
4710	Lichtenrade	Im Domstift 22	12309	7 45 80 85
4600	Lichterfelde	Goethestr. 7	12207	768 85-111
4601	Lichterfelde	Goethestr. 7	12207	768 85-130/111
2310	Lübars	Alt-Lübars 12	13469	387 23 10
6220	Mahlsdorf	Donizettistr. 4	12623	56 70 20 50
6340	Malchow	Dorfstr. 24	13051	92 79 98 23
4390	Mariendorf	Rathausstr. 70-72	12105	707 74-200
4700	Marienfelde	Wilhelm-v.-Siemens-Str. 15	12277	761 85-111
4701	Marienfelde	Wilhelm-v.-Siemens-Str. 15	12277	761 85-131/111



FF Adlershof



FF Buchholz



FW und FF Friedrichshain



FW und FF Hermsdorf



FW Kreuzberg



FW und FF Marienfelde

Berufsfeuerwachen (FW) und Freiwillige Feuerwehren (FF):

Adress- und Telefonverzeichnis

Wachnr.	FW/FF	Adresse	PLZ	Telefon
6100	Marzahn	Märkische Allee 181	12681	549 32-111
6110	Marzahn	Blenheimstr. 67	12685	54 37 67 16
1100	Mitte	Voltairestr. 2	10179	231 23-111
1110	Mitte	Linienstr. 128/129	10115	28 59 80 03
1400	Moabit	Jagowstr. 31	10555	399 21-111
1401	Moabit	Jagowstr. 31	10555	399 21-131/111
5440	Müggelheim	Krampenburger Weg 1	12559	65 90 80 80
5100	Neukölln	Kirchhofstr. 20	12051	683 85-111
5101	Neukölln	Kirchhofstr. 20	12051	683 85-130/111
2610	Niederschönhausen	Blankenburger Str. 19	13156	47 61 14 41
5340	Oberschöneeweide	Siemensstr. 22	12459	53 78 03 40
2600	Pankow	Grunowstr. 18	13187	481 63-111
2650	Pankow	Stiftsweg 1a	13187	47 47 28 20
1300	Prenzlauer Berg	Oderberger Str. 24-25	10435	443 66-111
1310	Prenzlauer Berg	Schieritzstr. 24	10409	42 85 06 10
5420	Rahnsdorf	Mühlenweg 8	12589	64 84 95 00
3500	Ranke	Rankestr. 10-12	10789	886 17-111
5460	Rauchfangswerder	Schmöckwitzer Damm 8	12527	67 54 95 00
5210	Rudow	Alt-Rudow 67	12355	6 63 30 97
2100	Schillerpark	Edinburger Str. 7	13349	459 74-111
5450	Schmöckwitz	Adlergestell 783	12527	67 54 95 90
4400	Schöneberg	Feurigstr. 58	10827	787 89-111
4401	Schöneberg	Feurigstr. 58	10827	787 89-131/111
5360	Schöneeweide	Adlergestell 143	12439	67 19 84 70
3100	Spandau-Nord	Triftstr. 8	13585	355 80-111
3101	Spandau-Nord	Triftstr. 8	13585	355 80-130/111
3200	Spandau-Süd	Götelstr. 112	13595	362 05-111
3110	Staaken	Hackbuschstr. 65	13591	3 66 20 07
4200	Steglitz	Südenndstr. 18a	12169	850 84-111
3300	Suarez	Suarezstr. 9-10	14057	326 81-111
3301	Suarez	Suarezstr. 9-10	14057	326 81-111
2400	Tegel	Berliner Str. 16	13507	439 06-111
2401	Tegel	Berliner Str. 16	13507	439 06-130/111
2420	Tegelort	Friederikestr. 19	13505	4 31 40 26
4300	Tempelhof	Borussiastr. 16-17	12103	757 54-111
5300	Treptow	Groß-Berliner-Damm 18	12487	639 83-111
5301	Treptow	Groß-Berliner-Damm 18	12487	497 73-131
1500	Urban	Wilmsstr. 19-20	10961	695 87-111
1501	Urban	Wilmsstr. 19-20	10961	695 87-132/111
4500	Wannsee	Kronprinzessinnenweg 20	14109	803 02-111
4501	Wannsee	Kronprinzessinnenweg 20	14109	803 02-131/111
6330	Wartenberg	Dorfstr. 4	13059	92 79 15 04
2500	Wedding	Reinickendorfer Str. 15 a	13347	460 05-111
2501	Wedding	Reinickendorfer Str. 15 a	13347	460 05-132/111
6300	Weißensee	Parkstr. 38-39	13086	96 27 41-111
6301	Weißensee	Parkstr. 38-39	13086	96 27 41-131
5430	Wilhelmshagen	Frankenbergstr. 23	12589	64 84 95 10



FF Mitte



FW Pankow



FF Staaken



FW Steglitz



FF Tegelort



FW und FF Wannsee

Berufsfeuerwachen (FW) und Freiwillige Feuerwehren (FF):

Adress- und Telefonverzeichnis

Wachnr. FW/FF	Adresse	PLZ	Telefon
2640	Wilhelmsruh Edelweißstr. 35	13158	91 61 14 91
3400	Wilmersdorf Gasteiner Str. 19-20	10717	864 82-111
3401	Wilmersdorf Gasteiner Str. 19-20	10717	864 82-131/111
2200	Wittenau Roedernallee 55	13437	414 75-111
2201	Wittenau Roedernallee 55	13437	414 75-132/111
4100	Zehlendorf Charlottenburger Str. 10	14169	81 69 87-111



FW und FF Wittenau

Impressum

Herausgeber

Berliner Feuerwehr
Öffentlichkeitsarbeit/Pressestelle
Voltairestr. 2

10179 Berlin

Tel.: (0 30) 387-10 913

Fax: (0 30) 387-10 919

Autoren:

A. Broemme, F. Brose, K.-D. Gall, G. Jorek, D. Kastorff,
I. Kölbl, W.-J. Kühl, U. Malkomes, A. Nawrot, H. Pagel,
Dr. G. Pfafferott, P. Proschek, M. Raffelt, R. Roß,
B. Schiffel, H.-U. Schmod sien, G. Strumpf, St. Wagner,
M. Waligora, H. Winterfeldt, N. Zech, K. Ziegler

Fotos:

AWO, Berliner Feuerwehr Einsatzdokumentation/
Internetgruppe, FF Oberschöneweide, I. Kölbl, Deutsche
Messe AG, R. Smolarski, S. Schulte, S. Sträubig,
B. Trabalski, St. Wagner

Grafiken und Diagramme

R. Griegier, K. Kelinski, I. Kölbl, K. Künzel,
K. Oberbandscheid, K. Stärker, St. Wagner

Alle Rechte, in jeder Form und Technik, bleiben der
Berliner Feuerwehr vorbehalten.

Redaktionsteam

I. Kölbl, L. Wackermann, St. Wagner, M. Waligora

Leitung und Layout

I. Kölbl, St. Wagner

Satz und Druck

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG, Berlin/Bonn

Auflage

2.000 Exemplare

Danksagung

Die Redaktionsleitung bedankt sich bei allen, die Ideen
„geliefert“ und mitgearbeitet haben.

Vielen Dank an Herrn Ahrens und Herrn Dr. Pfafferott. Die
Zusammenarbeit hat großen Spaß gemacht.